

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Neue Testament unsers Herrn Jesu Christi

Luther, Martin

Amsterdam, 1712

Evangelium S. Lucae

[urn:nbn:de:bsz:31-116631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116631)

4 Und sie sahen dahin / und wurden gewar / daß der stein abgewälket war / denn er war sehr groß.

5 Und sie giengen hinein in das grab / und sahen einen jünzling zur rechten hand sitzen / der hatte ein lang weiß kleid an / und sie entsetzten sich.

6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. Ihr sucht Jesum von Nazareth / den gecreuzigten / er ist auffgestanden / und ist nicht hie / sihe da die stette / da sie ihn hinlegten.

7 Gehet aber hin / und sagets seinen Jüngern / und Petro / daß er für euch hingehen wird in Galilea / da werdet ihr ihn sehen / wie er euch gesagt hat.

8 Und sie giengen schnell heraus / und flohen von dem grave / denn es war sie zittern und entsetzen ankommen / und sagten niemand nichts / denn sie fürchten sich.

9 Jesus aber / da er auffgestanden war / frühe am ersten tage der sabbath / erschien er am ersten der Mariä Magdalena / von welcher er sieben teufel aufgetrieben hatte.

10 Und sie gieng hin / und verkündigets denen / die mit ihm gewesen waren / die da leide trugen / und weineten.

11 Und dieselbigen / da sie höreten / daß er lebete / und wäre ihr erschienen / glaubten sie nicht.

12 Darnach / da zweien aus ihnen wandelten / offenbaret er sich unter einer andern gestalt / da sie auff's feld giengen.

13 Und dieselbigen giengen auch hin / und verkündigten das den andern / denen glaubten sie auch nicht.

(Evangelium am Himmels Tage.)

14 **M**it lete / da die eilffe zu Pflische saßen / offenbaret er sich / und schalt ihnen unglauhen / und ihres herden härtigkeit / daß sie nicht geglaubet hatten denen / die ihn gesehen hatten auffgestanden.

15 Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt / und prediget das Evangelium aller creatur.

16 Wer da glaubet und getauft wird / der wird selig werden / wer aber nicht glaubet / der wird verdammt werden.

17 Die zeichen aber / die da folgen werden denen / die da glauben / sind die: In meinen namen werden sie teufel austreiben / zu neuen jungen reden /

18 Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken / wirds ihnen nicht schaden. Auf die kranken werden sie die hände legen / so wirds besser mit ihnen werden.

19 Und der Herr / nach dem er mit ihnen geredt hatte / ward er auffgenommen gen Himmel / und sitzt zur rechten hand Gottes.

20 Sie aber giengen aus / und predigten an allen erten / und der Herr wirkete mit ihnen / und bekräftigte das wort durch mirfollgende zeichen.

Ende des Evangelii S. Marci.

Evangelium S. Luca.

Das 1. Capittel.

Jehannis Geburt und Kindheit.



Intemal sichs viel unterwunden haben / zu stellen die rede von den geschichten / so unter uns ergangen sind.

2 Wie uns das gegeben haben / die es von anfang selbst gesehen / und diener des worts gewesen sind.

3 Habe ichs auch für gut angesehen / nach dem ichs alles von anbegin erkundet habe / daß ichs zu dir / mein guter Theophyle /

philis mit fleiß ordentlich schreibe.
4 Auff daß du gewissen grund
erfabrest der lehre / welcher du
unterrichtet bist.

5 Zu der zeit Herodis / des kö-
niges Judea / war ein Priester
von der rechnung Abia / mit na-
men Zacharias / und sein weib
von den edythern Maron / welche
hieße Elisabeth.

6 Sie waren aber alle bey-
de fromm für GOTT / und
gingen in allen geboten und
setzungen des HERN untade-
lich.

7 Und sie hatten kein kind /
denn Elisabeth war unfrucht-
bar / und waren beyde wol be-
taget.

8 Und es begab sich / da er Prie-
stersampts pflegte für GOTT / zur
zeit seiner ordnung /

9 Nach gewohnheit des Prie-
stershums / und an ihm war / daß
er räuchern solte / gieng er in den
tempel des HERN.

10 Und die ganze menge des
volks war hauffen / und betet /
unter der stunde des räuch-
erns.

11 Es erschien ihm aber ein
Engel des HERN / und stund
zur rechten hand am räuch-
altar.

12 Und als Zacharias ihn
sah / erschrock er / und es kam
ihm eine fürcht an.

13 Aber der Engel sprach zu
ihm : Fürchte dich nicht / Za-
charia / denn dein gebet ist er-
höret / und dein weib Elsa-
beth wird dir einen sohn gebä-
ren / des namen soltu Johannes
heissen.

14 Und du wirst des freude
und wonne haben / und viel wer-
den sich seiner geburt freuen.

15 Denn er wird groß seyn für
dem HERN / wein und stark ge-
träncke wird er nicht trincken.
Und wird noch im mutterleibe
erfüllet werden mit dem Heiligen
Geist /

16 Und er wird der kinder von

Israel viel zur GOTT ihrem
HERN bekehren /

17 Und er wird für ihm her-
gehen / im geist und trafft Elias /
zu bekehren die herzen der väter
zu den kindern / und die unglau-
bigen zu der klugheit der gerecht-
ten / zu zurechten dem HERN ein
bereit volck.

18 Und Zacharias sprach zu
dem Engel : Wobey sol ich das
erkennen ? Denn ich bin alt / und
mein weib ist betaget.

19 Der Engel antwortete /
und sprach zu ihm : Ich bin Gab-
riel / der für GOTT sehet /
und bin gesandt mit dir zu re-
den / daß ich dir solches verkün-
digte.

20 Und siehe / du wirst ersum-
men / und nicht reden können / bis
auff den tag / da diß geschehen
wird / darum / daß du meinen
worten nicht geglaubet hast /
welche sollen erfüllet werden zu
ihrer zeit.

21 Und das volck wartete auff
Zacharias / und vertuenderte
sich / daß er so lange im tem-
pel verzog.

22 Und da er heraus gieng /
kunte er nicht mit ihnen reden.
Und sie merckten / daß er ein ge-
sicht gesehen hatte im tempel.
Und er winkete ihnen / und blieb
stumm.

23 Und es begab sich / da die
zeit seines amts aus war / gieng
er heim in sein hauß.

24 Und nach den tagen ward
sein weib Elisabeth schwanger /
und verbarg sich fünf monden /
und sprach :

25 Also hat mir der HERN
gethan in den tagen / da er mich
angesehen hat / daß er meine
schmach unter den menschen vorn
mir nehme.

(Evangelium am tage der verkün-
digung Mariä.)

26 **U**nd im sechsten mond
ward der Engel Gabriel
gesandt von Gott / in eine stadt in
Galilea / die heisset Nazareth /

27 Zu einer jungfrauen / die
 kertrauet war einem manne / mit
 namen Joseph / vom hause Da-
 vid / und die jungfrau hieß
 Maria.

28 Und der Engel kam zu ihr
 hinein / und sprach : Begrüßet
 seystu holdselige / der HErr ist mit
 dir / du gebenedeyte unter den
 weibern.

29 Du sie aber ihn sahe / er-
 schrak sie über seiner rede / und
 gedachte / welch ein gruß ist das?

30 Und der Engel sprach zu
 ihr : Fürchte dich nicht Maria / du
 hast gnade bey GOTT funden.

31 Siehe / du wirst schwanger
 werden im leibe / und einen Sohn
 gebären / des namen soltu JEsus
 heißen.

32 Der wird groß / und ein Sohn
 des Höchsten genennet werden /
 und GOTT der HErr wird ihm
 den stul seines vaters Davids
 geben /

33 Und er wird ein könig seyn
 über das hause Jacob ewiglich /
 und seines königreichs wird kein
 ende seyn.

34 Da sprach Maria zu dem
 Engel : Wie sol das zugehen?
 Sintermal ich von keinem manne
 weiß.

35 Der Engel antwortete / und
 sprach zu ihr : Der heilige Geist
 wird über dich kommen / und die
 krafft des Höchsten wird dich
 überhatten. Darum auch das
 Heilige / das von dir geboren
 wird / wird GOTTES Sohn ge-
 nennet werden.

36 Und Siehe / Elisabeth / deine
 gefreundte / ist auch schwanger
 mit einem sohne / in ihrem alter /
 und gebet jetzt im sechsten mond /
 die im geschrey ist / daß sie un-
 fruchtbar sey.

37 Denn bey Gott ist kein ding
 unmöglich.

38 Maria aber sprach / Sie-
 he / ich bin des HERN magd /
 mir geschehe / wie du gesaget
 hast. Und der Engel schied von
 ihr.)

(Evang. am Tage Mariä Heims.)

39 **M**aria aber stund auf
 in den tagen / und gieng
 auff das gebirge endlich / zu der
 stadt Juda /

40 Und kam in das hause Zo-
 charias / und grüßete Elisabeth.

41 Und es bogab sich / als Eli-
 sabeth den gruß Maria horet /
 hüpfete das kind in ihrem leibe.
 Und Elisabeth ward des heiligen
 Geistes voll /

42 Und rief laut / und sprach :
 Gebenedeyet bistu unter den
 weibern / und gebenedeyet ist die
 frucht deines leibes.

43 Und woher kommt mir das /
 daß die mutter meines HERN zu
 mir kommt?

44 Siehe / da ich die stimm
 deines grusses horet / hüpfen
 mit freuden das kind in meinem
 leibe.

45 Und o selig bistu / die du
 gegläubet hast / denn es wird
 vollendet werden / was dir gesagt
 ist von dem HERN.

46 Und Maria sprach : Mein
 seile erhebt den HERN /

47 Und mein geist freuet sich
 GOTTES meines Heilandes.

48 Denn er hat seine elende
 magd angesehen / Siehe / von nun
 an werden mich selig preisen alle
 kindes-kind.

49 Denn er hat grosse ding an
 mir gethan / der da mächtig ist /
 und des name heilig ist.

50 Und seine barmherzigkeit
 wäret immer für und für / bey
 denen die ihn fürchten.

51 Er aber gewalt mit seinem
 arm / und zureinet die hoffärtig
 sind in ihres herzen sinn.

52 Er stößet die gewaltigen
 vom stul / und erhebet die ein-
 digen.

53 Die hungerigen füllet er
 mit güttern / und läset die reich
 leer.

54 Er dencket der barmher-
 zigkeit / und hilfft seinem dienste
 Israel auff.

55 Wie er geredet hat unsern
 vätern

Vätern / Abraham / und seinem
Saamen ewiglich.

56 Und Maria blieb bey ihr
bey drey monden / darnach kehrete
sie widerum heim.)

(Evangelium am Tage Joh. des Täuf.)

57 Und Elisabeth kam ihre
Zeit / das sie gebären solte /
und sie gebar einen sohn /

58 Und ihre nachbarn und ge-
freunden hörten / das der H. Erz-
große barmherzikeit an ihr ge-
than hatte / und freueten sich mit
denen / die sie kannten.

59 Und es begab sich am achten
tage / kamen sie zu beschneiden das
kindlein / und hießen ihn nach sei-
ner mutters mütterlein.

60 Aber seine mutter ant-
wortete / da sie ihn worteete / und sprach : Mit nich-
tgrünß hießen / laßen / sondern er sol Johannes
heißen /

61 Und sie sprachen zu ihr : Ist
doch niemand in deiner freund-
schaft / der also heiße.

62 Und sie winketen seinem
vater / wie er ihn wolte heißen
lassen.

63 Und er forderte ein käse-
lein / schrieb und sprach : Er hei-
set Johannes. Und sie verwun-
derten sich alle.

64 Und alsbald ward sein mund
und seine junge auffgehan / und
redete / und lobete GOTT.

65 Und es kam eine furcht über
alle nachbarn / und diß geschichte
ward alles rüchbar auff dem
gancken Jüdischen gebirge.

66 Und alle die es hörten / na-
mens zu herken / und sprachen :
Was meynest du / wil aus dem
kindlein werden ? denn die hand
des H. ERZGROSSEN war mit ihm.

67 Und sein vater Zacharias
ward des heiligen Geistes voll /
weissagete und sprach :

68 Gelobet sey der H. ERZGROSSE /
der GOTT Israels / denn er hat be-
sucht und erlöset sein völd.

69 Und hat uns auffgerichtet
ein horn des heils / in dem hause
seines dieners Davids.

70 Als er vorzeiten / gerecht hat

durch den mund seiner heyligen
propheten /

71 Das er uns errettete von
unsern feinden / und von der hand
aller die uns haßen /

72 Und die barmherzikeit er-
zeigete unsern vätern / und gedach-
te an seinen heiligen bund /

73 Und an den eyd / den er ge-
schworen hat unserm vater
Abraham / uns zu geben /

74 Das wir erlöset aus der
hand unser feinde / ihm dieneren
ohne furcht unser lebenlang /

75 In heiligkeit und gerecht-
keit / die ihm gefällig ist.

76 Und du kindlein wirst ein
Propheet des Höchsten heißen /
du wirst für dem H. ERZEN her-
gehen / das du seinen weg be-
rettest /

77 Und erkantnis des heils ge-
best seinem völd / die da ist in
vergebung ihrer sünde.

78 Durch die herrliche barm-
herzikeit unsers GOTTES / durch
welche uns besucht hat der auff-
gang aus der höhe.

79 Auff das er erscheine den-
nen / die da sitzen im finsterniß
und schatten des todes / und rich-
te unsere füße auff den weg des
friedes.

80 Und das kindlein wuchs /
und ward stark im Geist / und
war in der wüsten / bis das er
solte herfür treten für das völd
Israels.

Das 2. Capittel.

Christi Geburt / besneidung / darstel-
lung / disputation.

(Evangelium am Christtage.)

Es bezag sich aber zu der zeit /
das ein gebot vom Kaiser
Augusto außgieng / das alle welt
geschäket würde.

2 Und diese schäkung war die
allererste / und geschach zur zeit /
da Cyrenius Landpfleger in Sy-
rien war.

3 Und jederman gieng / das er
sich schäken ließe / ein jeglicher in
seine stadt.

4 Da machte sich auch auff Joseph aus Galilea / aus der stadt Nazareth / in das Jüdische land / zur stadt David / die da heist Bethlehem / darum / daß er von dem hause und geschlechte David war /

5 Auff daß er sich schämen ließe mit Maria seinem vertrauerten weibe / die war schwanger.

6 Und als sie daselbst waren / kam die zeit / daß sie gebären solte.

7 Und sie gebar ihren ersten Sohn / und wickelte ihn in windeln / und legte ihn in eine krippe / denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge.

8 Und es waren hirtten in derselbigen gegend auff dem felde bey den hürden / die hüteten des nachts ihrer heerde.

9 Und siehe / des HERN Engel trat zu ihnen / und die klarheit des HERN leuchtete um sie / und sie fürchten sich sehr.

10 Und der Engel sprach zu ihnen : Fürchtet euch nicht / siehe / ich verkündige euch grosse freude / die allem volck widerfahren wird.

11 Denn euch ist heute der Heiland geboren / welcher ist Christus der HERR / in der stadt David.

12 Und das habt zum zeichen / ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt / und in einer krippe liegen.

13 Und alsbald war da bey dem Engel die menge der himmlischen heerschaaren / die lobten GOTT / und sprachen :

14 Ehre sey GOTT in der höhe / und friede auff erden / und den menschen ein wolgefallen.

(Evangelium am 2. Christ-tage.)

15 Und da die Engel von ihnen gen himmel fuhren / sprachen die hirtten untereinander : Lasset uns nun gehen gen Bethlehem / und die geschichte sehen / die da geschehen ist / die uns der HERR kund gethan hat.

16 Und sie kamen eilend / und funden beyde Mariam und Joseph / dazu das kind in der krippen liegend.

17 Da sie es aber gesehen hatten / breiteten sie das wort aus / welches zu ihnen von diesem kinde gesagt war.

18 Und alle / für die es kam / wunderten sich der rede / die ihnen die hirtten gesagt hatten.

19 Maria aber behielt alle diese wort / und bewegte sie in ihrem herzen.

20 Und die hirtten kehreten widerum / preiseten und lobten GOTT um alles / das sie gehört und gesehen hatten / wie denn zu ihnen gesagt war.

(Evangelium am neuen Jahrs-Tage.)

21 Und da acht tage um waren / daß das kind beschnitten würde / da ward sein name genennet JESUS / welches genennet war von dem Engel / ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.

(Evangelium am Tage der Rein. Mar.)

22 Und da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz Messen kamen / brachten sie ihn gen Jerusalem / auff daß sie ihn darstellten dem HERN /

23 Wie denn geschrieben steht in dem gesetz des HERN : Allerley männlein / das zum ersten die mutter bricht / sol dem HERN geheiligt heissen.)

24 Und das sie geben das offer / nach dem gesagt ist in dem gesetz des HERN : Ein paar turteltauben / oder zwo junge tauben.

25 Und siehe / ein mensch war zu Jerusalem / mit namen Simeon / und derselbe mensch war fromm und gottfürchtig / und wartete auff den troest Israel / und der heilige Geist war in ihm.

26 Und ihm war eine antwort worden von dem Heiligen Geiste / er solte den tod nicht sehen / er hat zuver den Christ des HERN gesehen.

27 Und kam aus anrezen des
Geistes in den tempel. Und da
die eltern das kind Jesus in
den tempel brachten / das sie für
ihm thäten / wie man pfleget nach
dem gesetz /

28 Da nam er ihn auff seine
arm / und lobete Gott / und
sprach :

29 Herr / nun lässest du deinen
diener in friede fahren / wie
du gesagt hast.

30 Denn meine augen haben
deinen Heiland gesehen /

31 Welchen du bereitet hast /
für allen völkern /

32 Ein licht zu erleuchten die
Heiden / und zum preis deines
volcks Israel.)

(Evangelium am Sonntage nach
dem Christi-tage.

33 **U**nd sein vater und mut-
ter wunderten sich des /
das von ihm geredt ward /

34 Und Simeon segnete sie /
und sprach zu Maria seiner mut-
ter : Sithe / dieser wird gesetzet
zu einem fall und aufstehen
vieler in Israel / und zu ei-
nem zeichen / dem widerprochen
wird.

35 Und es wird ein schwert
durch deine seele dringen / auff
das vieler herzen gedanken of-
fenbar werden.

36 Und es war eine prophetin /
Hanna / eine tochter Phanuel /
bom geschlechte Asser / die war wol
beraget / und hatte gelehret sieben
jahr mit ihrem manne / nach ihrer
jungfrauschaft /

37 Und war nun eine Wittwe
bey vier und achtzig jahren / die
kam nimmer vom tempel / die-
nete Gott mit fasten und beten
tag und nacht.

38 Dieselbige trat auch hinzu
zu derselbigen stunde / und preisete
den Herrn / und redete von ihm
zu allen / die auff die erlösung zu
Jerusalem warteten.

39 Und da sie es alles voll-
endet hatten / nach dem gesetz
des Herrn / kehreten sie wider

in Galileam / zu ihrer stadt Na-
zareth.

40 Aber das kind wuchs / und
ward stark im geist / voller weis-
heit / und Gottes Gnade war
bey ihm.)

(Evang. am 1. Sonnt. nach Epiph.)

41 **U**nd seine eltern giengen
auff das oster-fest.

42 Und da er zwölff jahr alt
war / giengen sie hinauff gen
Jerusalem / nach gewohnheit des
fests.

43 Und da die tage vollendet
waren / und sie wider zu hause
giengen / blieb das kind Jesus
zu Jerusalem / und seine eltern
wußens nicht.

44 Sie meineten aber / er wä-
re unter den gefehrten / und sa-
men eine tagereise / und suchten
ihn unter den gefreundten und
bekannten.

45 Und da sie ihn nicht fun-
den / giengen sie wider gen Jeru-
salem / und suchten ihn.

46 Und es begab sich nach
dreyen tagen / fanden sie ihn im
tempel sitzen mitten unter den
lehren / das er ihnen zuhorte /
und sie fragete.

47 Und alle / die ihm zuhören /
verwunderten sich seines verstan-
des und seiner antwort.

48 Und da sie ihn sahen / ent-
setzten sie sich. Und seine mutter
sprach zu ihm: Mein Sohn / war-
um hastu uns das gethan ? Cith-
dein vater und ich haben dich mit
schmerzen gesucht.

49 Und er sprach zu ihnen :
Was ist / das ihr mich gesuchet
habt ? Wißet ihr nicht / das ich
seyn muß in dem / was meines
Vaters ist ?

50 Und sie verstuonden das
wort nicht / das er mit ihnen
redete.

51 Und er gieng mit ihnen hin-
ab / und kam gen Nazareth / und
war ihnen unterthan. Und seine
mutter behielt alle diese worte in
ihrem herzen.

52 Und Jesus nam zu an weisheit / alter und gnade / bey GOTT und den menschen.)

Das 3. Capittel.

Johannis bußpredigt und zeugniß von Christi / Christi tauff und geburtslinie.

IN dem funffzehenden jahr Des kaiserthums kaisers Tiberii / da Pontius Pilatus landpfleger in Judea war / und Herodes ein vierfürst in Galilea / und sein bruder Philippus ein vierfürst in Iturea / und in der gegend Trachonitis / und Lysanias ein vierfürst zu Abylea /

2 Da Hannas und Caiphas Hohepriester waren / da geschach der befehl Gottes zu Johannes / Zacharias sohn / in der wüsten.

3 Und er kam in alle gegend um den Jordan / und predigte die tauffe der buße / zur vergebung der sünde /

4 Wie geschrieben stehet in dem buch der rede Jesaias des propheten / der da sagt: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HERRN / und machet seine steige richtig.

5 Alle thal sollen voll werden / und alle berge und hügel sollen erniedriget werden / und was krumm ist / sol richtig werden / und was uneben ist / sol schlechter weg werden.

6 Und alles fleisch wird den heiland Gottes sehen.

7 Da sprach er zu dem volck das hinaus gieng / das es sich von ihm tauffen liesse: Ihr otterngezichte / wer hat denn euch geweiset / das ihr dem zukünftigen joen entrinnen werdet?

8 Sehet zu / thut rechtchaffene fruchte der buße / und nehmet euch nicht für zu sagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch / GOTT kan dem Abraham aus diesen seinen kinder erweden.

9 Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt: Wel-

cher baum nicht gute fruchte bringet / wird abgehauen / und in das feuer geworffen.

10 Und das volck fragte ihn / und sprach: Was sollen wir denn thun?

11 Er antwortete / und sprach zu ihnen: Wer zween edel hat / der gebe dem / der keinen hat / und wer speise hat / thue auch also.

12 Es kamen auch die pharisäer / das sie sich tauffen liesen / und sprachen zu ihm: Meister / was sollen denn wir thun?

13 Er sprach zu ihnen: Gedenkt nicht mehr / denn geseht ist.

14 Da fragten ihn auch die kriegsleute / und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand gewalt noch unrecht / und laffet euch begnügen an euren solden.

15 Als aber das volck im todt war / und dachten alle in ihrem herzen von Johanne / ob er vielleicht Christus wäre /

16 Antwortete Johannes / und sprach zu allen: Ich tauffe euch mit wasser / es kommt aber ein stärker nach mir / dem ich nicht gnugsam bin / das ich die riemen seiner schuh aufflöse / der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer tauffen.

17 In desselben hand ist die wurschauffel / und er wird seinen renne fegen / und wird den weizen in seine scheuren famlen / und des spreu wird er mit ewigen feuer verbrennen.

18 Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem volck.

19 Herodes aber der vierfürst / da er von ihm gestraffet ward um Herodias willen / seines bruders weib / und um alles anders willen / das Herodes that /

20 Uber das alles / legte er Johannem gefangen.

21 Und es begab sich / da sich alles volck tauffen ließ / und Jesus auch getaufft war / und

betete / daß sich der himmel auff-
thät /

22 Und der Heilige Geist fuhr
hernieder in leiblicher gestalt auff
ihn / wie eine taube / und eine
stimme kam aus dem himmel /
die sprach: Du bist mein lieber
Sohn / an dem ich wegefallen
habe.

23 Und Jesus gieng in das
dreißigste jahr / und ward gebal-
ten für einen sohn Joseph / wel-
cher war ein sohn Eli /

24 Der war ein sohn Mathath /
der war ein sohn Levi / der war
ein sohn Melchi / der war ein
sohn Janna / der war ein sohn
Joseph /

25 Der war ein sohn Matha-
thias / der war ein sohn Amos /
der war ein sohn Nabum / der
war ein sohn Esli / der war ein
sohn Range /

26 Der war ein sohn Maath /
der war ein sohn Mathathias /
der war ein sohn Sime / der war
ein sohn Joseph / der war ein
sohn Juda.

27 Der war ein sohn Johan-
na / der war ein sohn Resia / der
war ein sohn Jorobabel / der war
ein sohn Salathiel / der war ein
sohn Neri /

28 Der war ein sohn Melchi /
der war ein sohn Uddi / der war
ein sohn Resam / der war ein
sohn Elmadam / der war ein
sohn Her /

29 Der war ein sohn Jeso-
phar / der war ein sohn Eliezer /
der war ein sohn Jorem / der war
ein sohn Mattha / der war ein
sohn Levi /

30 Der war ein sohn Simson /
der war ein sohn Juda / der war
ein sohn Joseph / der war ein
sohn Jonam / der war ein sohn
Eliatim /

31 Der war ein sohn Melea /
der war ein sohn Menam / der
war ein sohn Mathathan / der
war ein sohn Nathan / der war
ein sohn David.

32 Der war ein sohn Jesse /

der war ein sohn Obed / der war
ein sohn Boas / der war ein sohn
Salmon / der war ein sohn Na-
hasson /

33 Der war ein sohn Aminadab /
der war ein sohn Aram / der
war ein sohn Esrom / der war
ein sohn Phares / der war ein
sohn Juda /

34 Der war ein sohn Jacob /
der war ein sohn Isaac / der war
ein sohn Abraham / der war ein
sohn Thara / der war ein sohn
Nachor /

35 Der war ein sohn Saruch /
der war ein sohn Ragabu / der
war ein sohn Phaleg / der war
ein sohn Eber / der war ein sohn
Sala /

36 Der war ein sohn Cainan /
der war ein sohn Arphachsad /
der war ein sohn Sem / der war
ein sohn Noe / der war ein sohn
Lamech /

37 Der war ein sohn Mathu-
salach / der war ein sohn Enoch /
der war ein sohn Jared / der war
ein sohn Maleleel / der war ein
sohn Taiman /

38 Der war ein sohn Enos / der
war ein sohn Seth / der war ein
sohn Adam / der war Gottes.

Das 4. Capittel.

Christus versuchet / prediget und thut
wunder.

Jesus aber voll heiliges Ge-
istes / kam wider von dem
Jordan und ward vom Geiße
in die wüsten geführt /

2 Und ward vierzig tage lang
von dem teufel versucht / und er
aß nichts in denselbigen tagen /
und da dieselbigen ein ende ha-
ten / hungerte ihn darnach.

3 Der teufel aber sprach zu
ihm: Bistu Gottes Sohn / so
sprich zu dem stein / daß er brot
werde.

4 Und Jesus antwortete / und
sprach zu ihm: Es steht geschrie-
ben: Der mensch lebet nicht aß-
lein vom brot / sondern von einem
jeglichen worte Gottes.

5 Und der teufel führete ihn auff einen hohen berg / und weisete ihm alle reiche der ganzen welt in einem augenblick /

6 Und sprach zu ihm : Diese mache wil ich dir alle geben / und ihre herrlichkeit / denn sie ist mir übergeben / und ich gebe sie / wem ich wil.

7 So du nun mich wilt anbeten / so sol es alles dein seyn.

8 Jesus antwortete ihm / und sprach : Hebe dich weg von mir satan / es stehet geschrieben / Du solt Gott deinen Herrn anbeten / und ihm allein dienen.

9 Und er führete ihn gen Jerusalem / und stellerete ihn auff des tempels zimmen / und sprach zu ihm : Bistu Gottes Sohn / so laß dich von himmen hinunter /

10 Denn es stehet geschrieben / Er wird befehlen seinen Engeln von dir / daß sie dich bewahren /

11 Und auff den händen tragen / auff daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stoßest.

12 Jesus antwortete / und sprach zu ihm : Es ist gesagt / Du solt Gott deinen Herrn nicht versuchen.

13 Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte / wich er von ihm eine zeit lang.

14 Und Jesus kam wider in des Geistes krafft in Galileam / und das gerüchtershall von ihm durch alle umliegende örter.

15 Und er lehrte in ihren schulen / und ward von jederman gepreiset.

16 Und er kam gen Nazareth / da er erzogen war / und gieng in die schule nach seiner gewohnheit am sabbathstage / und stund auff / und wolte lesen.

17 Da ward ihm das buch des propheten Jesaias gereicht. Und da er das buch rum warff / fand er den ort / da geschrieben stehet :

18 Der Geiſt des Herrn ist bey mir / derhalben er mich ge-

salbet hat / und gesandt zu verkündigen das Evangelium den armen / zu heilen die geistlosne herren / zu predigen den gefangenen / daß sie loß seyn sollen / und den blinden das gesicht / und den zuschlagenen / daß sie frey und lo dig seyn sollen /

19 Und zu predigen das angenehme jahr des Herrn.

20 Und als er das buch zu that / gab er es dem diener / und sekte sich / Und aller augen / die in der schulen waren / sahen auff ihn.

21 Und er steng an zu sagen zu ihnen : Heute ist diese schrift erfüllt für euren ohren.

22 Und sie gaben alle zeugniß von ihm / und wunderten sich der holdseligen wort / die aus seinem munde giengen / und sprachen : Ist das nicht Josephs sohn ?

23 Und er sprach zu ihnen : Ihr werdet freylich zu mir sagen diß sprichwort : Acht / hilff dir selber : Denn wie grosse dinge haben wir geboret zu Capernaum geschehen ? Thue auch also hie in deinem vaterlande.

24 Er aber sprach : Warlich / ich sage euch / Kein prophet ist angenehm in seinem vaterlande.

25 Aber in der warheit sage ich euch : Es waren viel wider in Israel zu Elias zeiten / da der himmel verschlossen war dreyn jahr und sechs monden / da eine grosse theuring war im ganzen lande /

26 Und zu der keiner ward Elias gesandt / denn allein gen Caerea der Sidonier / zu einer weittwe.

27 Und viel außsäge waren in Israel zu des propheten Ezeias zeiten / und der keiner ward gereinigt / denn allein Naeman aus Syrien.

28 Und sie wurden voll zorn alle / die in der schulen waren / da sie das hörten.

29 Und stunden auff / und stie-

ren ihn zur stad hinaus / und fährten ihn auff einen higel des berges / darauff ihre stad gebauet war / daß sie ihn hinab führeten /

30 Aber er gieng mitten durch sie hinweg.

31 Und kam gen Capernaum in die stad Galilea / und lehrte sie an den sabbathen /

32 Und sie verwunderten sich seiner lehre / denn seine rede war geualtig.

33 Und es war ein mensch in der schute / besessen mit einem unfaubern teufel / und der schrie laut /

34 Und sprach : Halt / was haben wir mit dir zu schaffen / Jesu von Nazareth ? Du bist kommen uns zu verderben / Ich weiß / wer du bist / nemlich / der heilige Gottes.

35 Und Jesus bedräuete ihn / und sprach : Versumme / und zähre aus von ihm. Und der teufel warff ihn mitten unter sie / und fuhr von ihm aus / und that ihm keinen schaden.

36 Und es kam eine furcht über sie alle / und redeten miteinander / und sprachen : Was ist das für ein ding ? Er gebueht mit macht und gewalt den unfaubern geistern / und sie fähren aus.

37 Und es erschall sein geschrey in alle örter des umligenden landes.

38 Und er stund auff aus der schulen / und kam in Simonis hause / und Simonis schwieger war mit einem harten sieber behaftet / und sie baren ihn für sie /

39 Und er trat zu ihr / und gebot dem sieber / und es verließ sie / und bald stund sie auff / und diente ihnen.

40 Und da die sonne untergangen war / alle die so trunken hatten / mit mancherley feuchen / brachten sie zu ihm. Und er legte auff einen jeglichen die hände / und machte sie gesund.

41 Es fähren auch die teufel

aus von vielen / schrien / und sprachen : Du bist Christus der Sohn Gottes. Und er bedräuete sie / und ließ sie nicht reden / denn sie wußten / daß er Christus war.

42 Da es aber tag ward / gieng er hinaus an eine wüste stette / und das volck suchte ihn / und kamen zu ihm / und hielten ihn auff / daß er nicht von ihnen gienge.

43 Er sprach aber zu ihnen : Ich muß auch anderen städten das Evangelium predigen vom reich Gottes / denn dazu bin ich gesandt.

44 Und er predigte in den schulen Galiläa.

Das 5. Capittel.

Von petri fischzuge / einem aussätzigen und gichtkrächigen / Matthäi beruff und der Jünger kosten.

(Evang. am 5. Sonnt. nach Trin.)

45 begab sich aber / da sich das volck zu ihm drang / zu hören das wort Gottes / und er stund am see Genesareth /

2 Und sahe zwey schiff am see stehen / die fischer aber waren aufgetreten / und wuschen ihre netze /

3 Trat er in der schiffe eines / welches Simonis war / und bat ihn / daß ers ein wenig vom lande fährete. Und er setzte sich / und lehrte das volck aus dem schiff.

4 Und als er hatte aufgehört zu reden / sprach er zu Simon : Zähre auff die löbhe / und werff sie eure netze aus / daß ihr einen zug thut.

5 Und Simon antwortete / und sprach zu ihm : Meister / wir haben die ganze nacht gearbeitet / und nichts gefangen / aber auff dein wort wil ich das netz außwerffen.

6 Und da sie das thäten / beschlossen sie eine große menge fische / und ihr netz zuriß.

7 Und sie winketen ihren gefellen /

sellen / die in andern schiffe waren / das sie kämen / und hülffen ihnen ziehen. Und sie kamen / und füllten beide schiffe voll / also / das sie sunken.

8 Da das Simon Petrus sahe / siel er JESU zu den knien / und sprach : HERR / gehe von mir hinaus / ich bin ein sündiger mensch.

9 Denn es war ihn ein schrecken ankommen / und alle die mit ihm waren / über diesem fische / den sie miteinander gethan hatten.

10 Desselben gleichen auch Jacobum und Johannem / die söhne Sebedei / Simonis gefellen. Und JESUS sprach zu Simon : Fürchte dich nicht / denn von nun an wirstu menschen fahen.

11 Und sie fährten die schiffe zu lande / und verliessen alles / und folgeten ihm nach.)

12 Und es begab sich / da er in einer stadt war / sihe / da war ein mann voll aussatzes. Da der JESUS sahe / siel er auff sein angesicht / und bat ihn / und sprach : HERR / wiltu / so kansu mich reinigen.

13 Und er streckte die hand aus / und rührte ihn an / und sprach : Ich wils thun / sey gereinigt. Und alsobald gieng der aussatz von ihm.

14 Und er gebot ihm / das ers niemand sagen solte / sondern gehe hin / und zeige dich dem priester / und opffere für deine reinigung / wie Moses geboten hat / ihnen zum zeugniss.

15 Es kam aber die sage von ihm je weiter aus / und kam viel volck zusammen / das sie ihn höreten / und durch ihn gesund warden von ihren frantzheiten.

16 Er aber entwich in die wüsten / und betete.

17 Und es begab sich auff einen tag / das er lehrte / und sass da die Pharisier und Schriftgelehrten / die da kommen waren aus allen märkten / in Galilea und Judea / und von

Jerusalem / und die krafft des HEREN gieng von ihm / und half jederman.

18 Und sihe / etliche männer brachten einen menschen / auff einem bette / der war gichtbrüchig / und sie suchten / wie sie ihn hinein brächten / und für ihn legten.

19 Und da sie für dem volck nicht funden / an welchem ort sie ihn hinein brächten / stiegen sie auff das dach / und lieffen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein / mitten unter sie / für JESUM.

20 Und da er ihren glauben sahe / sprach er zu ihm : Mensch / deine sünde sind dir vergeben.

21 Und die Schriftgelehrten und Pharisier siengen an zu denken / und sprachen : Wer ist der / das er gotteslästerung redet / Wer kan sünde vergeben / denn allein GOTT?

22 Da aber JESUS ihre gedanken merckete / antwortete er / und sprach zu ihnen : Was dencket ihr in euren hertzen ?

23 Welches ist leichter zu sagen / oder zu sagen / sihe auff / und wandele ?

24 Auff das ihr aber wiisset / das des menschen Sohn macht hat auff erden / sünde zu vergeben / sprach er zu dem gichtbrüchigen : Ich sage dir / sihe auff / und hebe dein bettlein auff / und gehe heim.

25 Und alsbald stund er auff für ihren augen / und hub das bettlein auff / darauff er gelegen war / und gieng heim / und preisete GOTT.

26 Und sie entsetzten sich alle / und preiseten GOTT / und wunden voll furcht / und sprachen : Wir haben heute seltsame dinge gesehen.

27 Und darnach gieng er aus / und sahe einen zöllner / mit namen levi / am zoll sitzen / und sprach zu ihm : Folge mir nach.

28 Und er vertief alles / stund auf / und folgete ihm nach.

29 Und der lebte richtete ihm ein groß mahl zu in seinem hause / und viel zöllner und andere saßen mit ihm zu tische.

30 Und die Schriftgelehrten und Phariseer murreten wider seine Jünger / und sprachen: Warum esset und trincket ihr mit den zöllnern und sündern?

31 Und Jesus antwortete / und sprach zu ihnen: Die gesunden dürfen des arktes nicht / sondern die trancken.

32 Ich bin kommen zu ruffen den sündern zur buße / und nicht den gerechten.

33 Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten Johannes Jünger so oft / und beten so viel / deselbigen gleichen der Phariseer Jünger / aber deine Jünger essen und trincken?

34 Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitleute nicht zum fasten treiben / so lange der bräutigam bey ihnen ist.

35 Es wird aber die zeit kommen / das der bräutigam von ihnen genommen wird / denn werden sie fasten.

36 Und er sagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand sticket einen lappen vom neuen kleid auff ein alt kleid / wo anders / so reiisset das neue / und der lappe vom neuen reimet sich nicht auff das alte.

37 Und niemand fasset moß in alte schläuche / wo anders / so zureiisset der moß die schläuche / und wird verschüttet / und die schläuche kommen um.

38 Sondern den moß sol man in neue schläuche fassen / so werden sie beyde behalten.

39 Und niemand ist / der vom alten trincket / und wolle bald des neuen / denn er spricht / der alte ist milder.

Das 6. Capittel.

Von den außgetraufften Jähren / verdorren hand / der Knecht deruff / und Christi Heilfeldpredigt.

1 Und es begab sich auff einem wassersabbath / das er durchs geträube gieng / und seine Jünger raufften Jähren aus / und assen / und rieben sie mit den händen.

2 Etliche aber der Phariseer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr / das sich nicht geziemet zu thun auff die sabbath?

3 Und Jesus antwortete / und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen / das David that / da ihn hungerte / und die mit ihm waren?

4 Wie er zum hause Gottes eingieng / und nam schaubrot / und ass / und gab auch denen / die mit ihm waren / die doch niemand durffte essen / ohne die pfeister alleine.

5 Und sprach zu ihnen: Des menschen Sohn ist ein Herr auch des Sabbaths.

6 Es geschach aber auff einem andern sabbath / das er gieng in die synagoge / und lehrte. Und da war ein mensch / des rechte hand war verdorret.

7 Aber die Schriftgelehrten und Phariseer hielten auff ihn / ob er auch heilen würde am sabbath / auff das sie eine sache zu ihm fänden.

8 Er aber merckete ihre gedanken / und sprach zu dem menschen mit der dörren hand: Stehe auff / und tritt herfür. Und er stund auff / und trat dahin.

9 Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch / was ziemet sich zu thun auff die sabbath / gutes oder böses / das leben erhalten oder verderben?

10 Und er sahe sie alle umher an / und sprach zu dem menschen: Streckt aus deine hand / und er thats. Da ward ihm seine hand wider zu rechte bracht / gesund wis die ander.

11 Sie aber wurden ganz un-
sinnig / und beredeten sich mit
einander / was sie ihm thun wol-
ten.

12 Es begab sich aber zu der
zeit / daß er gieng auff einen berg
zu beten / und er blieb über nacht
in dem gebet zu Gott.

13 Und da es tag ward / rief
er seinen Jüngern und erwählte
ihrer zwölf / welche er auch
Apostel nennete.

14 Simon / welchen er Pe-
trum nennete / und Andream sei-
nen bruder / Jacobum und Jo-
hannem / Philippum und Bar-
tholomeum /

15 Mattheum und Thomam /
Jacobum Alphai sohn / Simon /
genandt Zelotes /

16 Judam Jacobs sohn / und
Judam Ischariotten den verrä-
ther.

17 Und er gieng hernieder mit
ihnen / und trat auff einen platz
im selbe / und der hauff seiner
Jünger und eine grosse menge des
volcks von allem Jüdischen lan-
de / und Jerusalem / und Tyro
und Sidon / am meer gelegen /

18 Die da kommen waren ihn
zu hören / und daß sie gehei-
let worden von ihren seuchen / und
die von unsaubern geistern um-
getrieben wurden / die wurden
gesund.

19 Und alles volck begehrte ihn
anzurühren / denn es gieng krafft
von ihm / und heilete sie alle.

20 Und er hub seine augen auff
über seine Jünger und sprach:
Selig seht ihr armen / denn das
reich Gottes ist euer.

21 Selig seht ihr / die ihr hie
hungert / denn ihr sollt satt wer-
den. Selig seht ihr / die ihr hie
weinet / denn ihr werdet lachen.

22 Selig seht ihr / so euch die
menschen hassent / und euch abson-
dern / und schelten euch / und ver-
werffen euren namen / als einen
boshaftigen / um des menschen
sohns willen.

23 Treuet euch als denn / und

hüpfet / denn sihe / euer lohn ist
groß im Himmel. Desgleichen
thäten ihre väter den Propheten
auch.

24 Aber dagegen / weh euch
reichen / denn ihr habet euren
trost dahin.

25 Weh euch / die ihr voll
seht / denn euch wird hungern.
Weh euch / die ihr hie lachtet
denn ihr werdet weinen und
heulen.

26 Weh euch / wenn euch je-
derman wol redet. Desgleichen
thäten ihre väter den falschen
propheten auch.

27 Aber ich sage euch / die ihr
zuhöret / lieber eure Feinde / thut
denen wol / die euch hassent /

28 Segnet die / so euch ver-
fluchen / bitter für die so euch be-
ledigen.

29 Und wer dich schlägt auff
einen backen / dem biete den an-
dern auch dar / und wer dir den
mäntel nimmt / dem wehre nicht
auch den rock.

30 Wer dich bittet / dem gib /
und wer dir das deine nimmt / da-
fordere es nicht wider.

31 Und wie ihr wolt daß euch
die Leute thun sollen / also thut
ihnen gleich auch ihr.

32 Und so ihr liebet die euch
lieben / was dancks habt ihr da-
von? Denn die sündler lieben auch
ihre liebhaber.

33 Und wenn ihr euren wol-
thättern wol thut / was dancks
habt ihr davon? Denn die sündler
thun dasselbige auch.

34 Und wenn ihr leihet / von
denen ihr hoffet zu nehmen / was
dancks habt ihr davon? Denn die
sündler leihen den sündern auch /
auf daß sie gleiches wider neh-
men.

35 Doch aber liebet eure Fein-
de / thut wol / und leihet / daß ihr
nichts dafür hoffet / so wird euer
lohn groß seyn / und werdet sim-
der des Allerhöchsten seyn / denn
er ist gütig über die undankbaren
und boshaftigen.

(Evang.)

(Evang. am 4. Sonnt. nach Trin.)

35 **D**rum seht harnber-
hig / wie auch euer Ba-
ter harnberhig ist.

37 Richtet nicht / so werdet ihr
auch nicht gerichtet / verdammet
nicht / so werdet ihr auch nicht
verdammet / vergebet / so wird
euch vergeben /

38 Gebet / so wird euch gegeben:
Ein voll / gedruckt / gerüstelt und
überflüssig mass wird man in eu-
ren schöß geben: Denn eben mit
dem mass / da ihr mit messet / wird
man euch wider messen.

39 Und er sagte ihnen ein gleich-
niß: Mag auch ein blinder einem
blinden den weg weisen? Werden
sie nicht alle beyde in die
gruben fallen?

40 Der Jünger ist nicht über
seinen Meister / wenn der Jünger
ist wie sein Meister / so ist er voll-
kommen.

41 Was siehestu aber einen
splitter in deines bruders auge /
und des balken in deinem auge
wirstu nicht gewar?

42 Oder wie kannstu sagen zu
deinem bruder: Halt stille bruder /
ich wil den splitter aus dein-
em auge ziehen / und du siehest
selbst nicht den balken in dein-
em auge? Du heuchler / zuech
außer den balken aus deinem
auge / und besieh denn / daß du
den splitter aus deines bruders
auge ziehest.)

43 Denn es ist kein guter
baum / der faule frucht trage /
und kein fauler baum / der gute
frucht trage.

44 Ein jeglicher baum wird
an seiner eigenen frucht erkant.
Denn man liestet nicht frigen
von den dornen / auch so lie-
set man nicht trauben von den
hecken.

45 Ein guter mensch bringet
gutes herfür aus dem guten
schatz seines herken / und ein böß-
bassiger mensch bringet bößes
herfür aus dem bößen schatz sei-
nes herken. Denn wes das herfür
geseht /

voll ist des gehet der mund über.

46 Was heist ihr mich aber:
Herr / Herr / und thut nicht /
was ich euch sage?

47 Wer zu mir kommt / und
höret meine rede / und thut sie /
den wil ich euch zeigen / wem er
gleich ist:

48 Er ist gleich einem men-
schen / der ein hauß bauete / und
grub tieff / und legete den grund
auf den fels. Da aber gewässer
kam / da riß der strom zum hauf-
se zu / und mochts nicht bewe-
gen / denn es war auff den fels
gegründet.

49 Wer aber höret / und nicht
thut / der ist gleich einem men-
schen / der ein hauß bauete auff
die erden ohne grund / und der
strom riß zu ihm zu / und es fiel
bald / und das haus gewan einen
grossen riß.

Das 7. Capittel.

Von des hauptmanns knecht / dem
Jüngling zu Baim / Johanne und seinen
Jüngern / und der grossen sündlerin.

Nach dem er aber für den
volck aufgesedet hatte / gieng
er gen Capernaum.

2 Und eines hauptmanns
knecht lag todt krank / den er
werth hielt.

3 Da er aber von Jesu hö-
rete / sandte er die Ältesten der
Jüden zu ihm / und bat ihn / daß
er käme / und seinen knecht gesund
mächte.

4 Da sie aber zu Jesu kamen /
bäten sie ihn mit fleiß / und spra-
chen: Er ist sein werth / daß du
ihm das erzeigest.

5 Denn er hat unser volck lieb /
und die schule hat er uns er-
bauet.

6 Jesus aber gieng mit ihnen
hin. Da sie aber nun nicht ferne
von dem haufe waren / sandte
der hauptmann freunde zu ihm /
und ließ ihm sagen: Ach Herr /
bemühe dich nicht / ich bin nicht
werth / daß du unter mein dach
gehst /

7 Darum

7 Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe / daß ich zu dir käme / sondern sprich ein wort / so wird mein knecht gesund.

8 Denn auch ich bin ein mensch / der oberkeit unterthan / und habe kriegsknechte unter mir / und spreche zu einem : Gehe hin / und gehet er hin / und zum andern / komm her / so kommt er / und zu meinem knechte / thue das / so thut ers.

9 Da aber Jesus das hörte / verwunderte er sich sein / und wandte sich um / und sprach zu dem volck / das ihm nachfolgte : Ich sage euch / solchen glauben habe ich in Israel nicht funden.

10 Und da die gesandten widerum zu hause kamen / funden sie den frankten knecht gesund.

(Evangelium am 16 Sonntag nach Trinit.)

11 **U**nd es begab sich darnach / daß er in eine stadt / mit namen Nain / gieng / und seiner jünger giengen viel mit ihm / und viel volcks.

12 Als er aber nahe an das stadt-thor kam / sihe / da trug man einen todten heraus / der ein einiger sohn war seiner mutter / und sie war eine wittwe / und viel volcks aus der stadt gieng mit ihr.

13 Und da sie der Herr sahe / jammerte ihn derselbigen / und sprach zu ihr : Weine nicht.

14 Und trat hinzu / und rührte den sack an / und die träger funden. Und er sprach : Jüngling / ich sage dir / stehe auff.

15 Und der todte richtete sich auf / und steng an zu reden. Und er gab ihn seiner mutter.

16 Und es kam sie alle eine furcht an / und preiseten Gott / und sprachen : Es ist ein großer Prophet unter uns auffgestanden / und Gott hat sein volck heimgesucht.

17 Und diese rede von ihm erschall in das ganze Jüdische

land / und in alle umliegende länder.)

18 Und es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Und er rieß zu sich seiner jünger zween /

19 Und sandte sie zu Jesus / und ließ ihm sagen : Biszu / der da kommen sol / oder sollen wir eines andern warten ?

20 Da aber die männer zu ihm kamen / sprachen sie : Johannes der täuffer hat uns zu dir gesandt / und läßt dir sagen : Biszu / der da kommen sol / oder sollen wir eines andern warten ?

21 In derselbigen stunde aber machte er viel gesund von feuchten und plagen / und bösen geistern / und vielen blinden schenkte er das gesicht.

22 Und Jesus antwortete / und sprach zu ihnen : Gehet hin / und verkündiget Johanni was ihr gesehen / und gehöret habt : Die blinden sehen / die lamen gehen / die aussätzigen werden rein / die tauben hören / und die todten stehen auff / den armen wird das evangelium geprediget.

23 Und selig ist / der sich nicht ärgert an mir.

24 Da aber die boten Johannis hingienzen / steng Jesus an zu reden zu dem volck von Johanne : Was sent ihr hinaus gegangen in die wüsten zu sehen ? Wollet ihr ein rohr sehen / das vom winde beweget wird ?

25 Oder was sent ihr hinaus gegangen zu sehen ? Wollet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern ? Gehet / die in herrlichen kleidern und lästen loben / die sind in den königlichen höfen.

26 Oder was sent ihr hinaus gegangen zu sehen ? Wollet ihr einen propheten sehen ? Ja / ich sage euch / der da mehr ist / denn ein prophet.

27 Er ist / von dem geschriben siehet : Sihe / ich sende meinen Engel für deinem angesichte

und in alle weg / der da bereiten sol deinen weg für dir.

28 Denn ich sage euch / daß keine jähre währet denen / die von weibern gerufft zu sein indoren sind / ist kein großer Prophet; denn Johannes der tauffer / der aber kleiner ist im reich Gottes / der ist grösser denn er.

29 Und alles volck / daß ihn hörete / und die zöllner / gaben da aber die Gotte recht / und liesen sich tauffen / sprachen sie mit der tauffe Johannis.

30 Aber die Pharisæer und Schriftgelehrten / verachteten Gottes rath wider sich selbst / und liesen sich nicht von ihm tauffen.

31 Aber der Herr sprach: Wem sol ich die menschen dieses schlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich?

32 Sie sind gleich den kindern / die auff dem marcke sitzen / und ruffen gegen einander / und sprechen: Wir haben euch geruffen / und ihr habt nicht geantwurtet / wir haben euch gelaget / und ihr habt nicht geantwortet.

33 Denn Johannes der tauffer ist kommen / und aß nicht brot / und trank keinen wein / so sagt ihr / er hat den teufel.

34 Des menschen Sohn ist kommen / isset und trincket / so saget ihr: Eihe / der mensch ist ein freiser und weinsäuffer / der zöllner und sündler freund.

35 Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern.

36 Es bat ihn aber der Pharisæer einer / daß er mit ihm esse. Und er gieng hinein in des Pharisæers hausi / und setzte sich zu tische.

37 Und sihe / ein weib war in der stadt / die war eine sündlerin. Da sie vernam / daß er zu tische saß in des Pharisæers hause / brachte sie ein glas mit salben /

38 Und trat hinein zu seinen füßen / und weinete / und steng an seine füße zu negen mit tränen / und mit den haaren ihres

haupts zu trucknen / und küßete seine füße / und salbete sie mit salben.

39 Da aber das der Pharisæer sahe / der ihn geladen hatte / sprach er bey sich selbst / und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre / so wüste er / wer und welch ein weib das ist / die ihn anrühret / denn sie ist eine sündlerin.

40 Jesus antwortete / und sprach zu ihm: Simon / ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister / sage an.

41 Es hatte ein wucherer zweien schuldener: Einer war schuldig fünf hundert groschen / der andere fünfzig.

42 Da sie aber nun nicht hatten zu bezahlen / schenkte er beiden. Sage an / welcher unter denen wird ihn an meisten lieben?

43 Simon antwortete / und sprach: Ich achte / denn er am meisten geschenket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurtheilt.

44 Und er wandte sich zu dem weibe / und sprach zu Simon: Siehestu diß weib? Ich bin kommen in dein hausi / du hast mir nicht wasser gegeben zu meinen füßen / diese aber hat meine füße mit thränen geseiget / und mit den haaren ihres haupts getruenet.

45 Du hast mir keinen kuss gegeben / diese aber / nach dem sie hereinkommen ist / hat sie mich abgelaßten meine füße zu küßen.

46 Du hast mein haupt nicht mit öle gesalbet / sie aber hat meine füße mit salben gesalbet.

47 Derhalben sage ich dir: Ihr sind viel sünde vergeben / denn sie hat viel geliebet / welchem aber wenig vergeben wird / der liebet wenig.

48 Und er sprach zu ihr: Dir sind deine sünde vergeben.

49 Da stiegen an / die mit ihm zu tische saßen / und sprachen bey sich

sich selbst: Wer ist dieser / der auch die sünde vergibt?

50 Er aber sprach zu dem weibe: Dein glaube hat dir geholfen / gehe hin mit frieden.

Das 8. Capittel.

Vom saamen des worts Gottes / mehr ansehnlich / befruchten / fruchten weibl. / und Jaiet köstlein.

Und es begab sich darnach: das er reisete durch städte und märkte / und predigte und verkündigte das evangelium vom reiche Gottes / und die wüßte mit ihm.

2 Dazu etliche weiber / die er gesunden hatte gemacht von den bösen Geistern / und krankheiten / nemlich Maria / die da Magdalena heisset / von welcher waren sieben teufel aufgeföhren /

3 Und Johanna / das weib Chusa / des pflegers Herodis / und Susanna / und viel andere / die ihm handreichung thäten von ihrer habe.

(Evana. am Senat. Et Kagehma.)

4 Nun viel volks bey einander war / und aus den städten zu ihm eilten / sprach er durch ein gleichniß:

5 Es gieng ein säemann aus zu säen seinen saamen / und indem er säete / fiel etliches an den weg / und ward vertreten / und die vögel unter dem himmel fraßens auff.

6 Und etliches fiel auff den fels / und da es auffgieng / verdorrete es / darum / daß es nicht saßte hatte.

7 Und etliches fiel mitten unter die dornen / und die dornen giengen mit auff / und erstickens.

8 Und etliches fiel auff ein gut land / und es gieng auff / und trug hundertfältige frucht. Da er das sagte / rief er: Wer ohren hat zu hören / der höre.

9 Es fragten ihn aber seine Jünger / und sprachen: Was diese gleichniß wäret?

10 Er aber sprach: Euch ist

gegeben / zu wissen das geheimnis des reiche Gottes / den andern aber in gleichniß / das sie es nicht sehen / ob sie es schon sehen / und nicht verstehen / ob sie es schon hören.

11 Das ist aber die gleichniß: Der saame ist das wort Gottes.

12 Die aber an dem weg sind / das sind die es hören / darnach kommt der teufel / und nimmet das wort von ihrem herten / auff daß sie nicht glauben / und selig werden.

13 Die aber auff dem fels / sind die / wenn sie es hören / neigen sie das wort mit freuden an / und die haben nicht wurzel / eine jehlang glauben sie / und zu der zeit der ansechtung fallen sie ab.

14 Das aber unter die dornen fiel / sind die so es hören / und gehen hin unter den sorgan reichthum und wollust dies lebens / und ersticken / und bringen keine frucht.

15 Das aber auff dem guten lande / sind / die das wort hören / und behalten in einem reinen herten / und bringen frucht in gedult.

16 Niemand aber sündet einlicht an / und bedeckt mit einem gefäß / oder setzt unter ein band / sondern er setzt auff einen leuchter / auff daß / wer hinein gehet / das licht sehe.

17 Denn es ist nichts verborgen / das nicht offenbar werde / auch nichts heimlich / das nicht kund werde / und an tag kommet.

18 So sehet nun drauff / wie ihr zuhöret. Denn wer da hat / dem wird gegeben / wer aber nicht hat / von dem wird genommen / auch das er meynet zu haben.

19 Es giengen aber hinzu seine mutter und brüder / und tunkten für dem volke nicht zu ihm kommen.

20 Und es ward ihm ange sagt: Deine mutter und deine brüder stehen drauffen / und wollen dich sehen.

21 Er aber antwortete / und sprach zu ihnen : Meine mutter und meine brüder sind diese / die Gottes wort hören und thun.

22 Und es begab sich auff der ragen einen / daß er in ein schiff trat / samt seinen Jüngern / und er sprach zu ihnen : Lasset uns über den see fahren. Sie stießen vom lande.

23 Und da sie schiffeten / entschloß er / und es kam ein windwärtel auff den see / und die wellen überfielen sie / und funden in grosser fahr.

24 Da traten sie zu ihm / und riefen ihn auff / und sprachen : Meister / Meister / wir verderben. Da stund er auff / und bekräufte den wind / und die woge des wassers / und es ließ ab / und ward ein stille.

25 Er sprach aber zu ihnen : Wo ist euer glaube ? Sie fürchten sich aber / und verwundern sich / und sprachen unter einander : Wer ist dieser ? Denn er gebiet dem winde und dem wasser / und sie sind ihm gehorsam.

26 Und sie schiffeten fort in die gegend der Gadarener / welche ist gegen Galileam über.

27 Und als er austrat auff das land / begegnete ihm ein mann aus der stadt / der hatte teufel von langer zeit her / und thät keine kleider an / und blieb in keinem hause / sondern in den gräbern.

28 Da er aber Jesum sahe / schrie er / und fiel für ihm nieder / und rief laut / und sprach : Was habe ich mit dir zu schaffen / Jesus du Sohn Gottes des allerhöchsten : Ich bitte dich / du wollest mich nicht quälen.

29 Denn er gebot dem unsaubern geist / daß er von dem menschen außführe / denn er hatte in lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden / und mit fesseln gefangen / und juris die

bande / und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.

30 Und Jesus fragte ihn / und sprach : Wie heissetu ? Er sprach : Legion / denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31 Und sie baten ihn / daß er sie nicht hiesse in die tieffe fahren.

32 Es war aber daselbst eine grosse heerde säue an der weide auff dem berge / und sie baten ihn / daß er ihnen erlaubete in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen.

33 Da fuhren die teufel aus von dem menschen / und führen in die säue / und die heerde störte sich mit einem sturm in den see / und ersoffen.

34 Da aber die hirten sahen / was da geschach / flohen sie / und verständigtens in der stadt / und in den dörffern.

35 Da giengen sie hinaus zu sehen / was da geschehen war / und kamen zu Jesu / und funden den menschen / von welchem die teufel außgefahren waren / sitzend zu den füßen Jesu / bekleidet und vernünftig / und erschraden.

36 Und die es gesehen hatten / verständigtens ihnen / wie der heffene war gesund worden.

37 Und es bat ihn die ganze menge der umliegenden länder der Gadarener / daß er von ihnen gienge / denn es war sie eine grosse fürcht ankommen. Und er trat in das schiff / und wandre wider um.

38 Es bat ihn aber der mann / von dem die teufel außgefahren waren / daß er bey ihm möchte seyn. Aber Jesus ließ ihn von sich / und sprach :

39 Gehe wider heim / und sage wie grosse dinge dir Gott gethan hat. Und er gieng hin / und predigte durch die ganze stadt / wie grosse dinge ihm Jesus gethan hatte.

40 Und es begab sich / da Jesus wider kam / nam ihn das volck auff / denn sie warteten alle auff ihn.

41 Und

41 Und siehe / da kam ein mann / mit namen Jairus / der ein oberster der schulen war / und fiel zu fu zu den füßen / und bat ihn / daß er wolte in sein haus kommen.

42 Denn er hatte eine einigige tochter / bey zwölff jahren / die lag in den letzten äugen. Und da er hingienß / drang ihn das volck.

43 Und ein weib hatte den blutgang zwölff jahr gehabt / die hatte alle ihre nahrung an die ärzte gewandt / und finte von niemand geheilet werden.

44 Die trat hinzu von hinten / und rührte seines kleides saum an / und alsobald befand ihr der blutgang.

45 Und Jesus sprach : Wer hat mich angerührt ? Da sie aber alle läugneten / sprach Petrus / und die mit ihm waren : Meister / das volck dränget und drücker dich / und du sprichst / Wer hat mich angerührt ?

46 Jesus aber sprach : Es hat mich jemand angerührt / denn ich fühle / daß eine krafft von mir gegangen ist.

47 Da aber das weib sahe / daß nicht verborgen war / kam sie mit zittern / und fiel für ihm / und verkündigte für allem volck / aus was ursache sie ihn hätte angerührt / und wie sie wäre alsobald gesund worden.

48 Er aber sprach zu ihr : Sey getrost / meine tochter / dein glaube hat dir geholffen / gehe hin mit frieden.

49 Da er noch redete / kam einer vom gesinde des obersten der schule / und sprach zu ihm : Deine tochter ist gestorben / bemühe den Meister nicht.

50 Da aber Jesus das hörte / antwortete er ihm / und sprach : Fürchte dich nicht / glaube nur / so wird sie gesund.

51 Da er aber in das haus kam / ließ er niemand hinein gehen / denn Petrum und Jacobum / und Johannem / und des Kindes väter und mutter.

52 Sie weineten aber alle / und klagen sie. Er aber sprach : Weinet nicht / sie ist nicht gestorben / sondern sie schläfft.

53 Und sie verachteten ihn / wehsten wol / daß sie gestorben war.

54 Er aber trieb sie alle hinaus / nam sie bey der hand / und rieß / und sprach : Kind / siehe auf.

55 Und ihr geist kam wider / und sie stund alsobald auf. Und er befahl / man solte ihr zu essen geben.

56 Und ihre eltern entsetzten sich. Er aber gebot ihnen / daß sie niemand sagten / was geschehen war.

Das 9. Capittel.

Von den zwölff Aposteln / fünf breiten Christi verkündung und leiben / der jünger Petrus / und Petrus / und wahrer nachfolger

Es forderte aber die zwölff zusammen / und gab ihnen gewalt und macht über alle teuffel / und daß sie seuche heilen künnten.

2 Und sandte sie aus zu predigen das reich Gottes / und zu heilen die kranken.

3 Und sprach zu ihnen : Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg / weder stab noch taschen / noch brot / noch geld / es sol auch einer nicht zween röhren haben.

4 Und wo ihr in ein haus gehet / da bleibet / bis ihr von dannen ziehet.

5 Und welche euch nicht aufnehmen / da gehet aus von derselben stadt / und schüttelt euch den staub ab von euren füßen / zu einem zeugnis über sie.

6 Und sie giengen hinaus / und durchzogen die märkte / predigten das Evangelium / und machten gesund an allen enden.

7 Es kam aber für Herodes den vierfürsten alles / was durch ihn geschach / und er besorgte sich / die weil von etlichen gesagt ward / Johannes ist von den toten außersunden /

8 Von etlichen aber / Elias ist
erschienen / von etlichen aber / Es
ist / die sie nicht ist / der alten Propheten einer
in sie schickte / auferstanden.

9 Und Herodes sprach : Jo-
hannes den hab ich enthauptet /
aber ist aber dieser / von dem ich
solches höre ? Und er begehrete
ihn zu sehen.

10 Und die Apostel kamen
wider / und erzählten ihm / wie
große dinge sie gethan hatten.
Und er nam sie zu sich / und ent-
wich besonders in eine wüsten /
bey der stadt / die da heisset Beth-
saida.

11 Da des das volck innen
ward / zog es ihm nach / und er lief
te zu sich / und sagte ihnen vom
reide Gottes / und machte ge-
und / die es bedurfften. Aber der
ag steng an sich zu neigen.

12 Da traten zu ihm die
volcker / und sprachen zu ihm : Laß
das volck von dir / daß sie hin-
gehen in die märkte umher / und
in die dörffer / daß sie herberge
und speise finden / denn wir sind
in der wüsten.

13 Er aber sprach zu ihnen :
Gebt ihr ihnen zu essen. Sie
sprachen : Wir haben nicht mehr
enn fünf brot / und zweien fi-
sche / es sey denn daß wir hin-
gehen sollen / und speise kaufen
für so groß volck.

14 (Denn es waren bey fünf
tausend mann.) Er sprach aber
zu seinen Jüngern : Laßet sie sich
setzen bey schwärden / je fünfzig
und fünfzig.

15 Und sie thäten also / und
setzten sich alle.

16 Da nam er die fünf brot /
und zweien fische / und sahe auff
den himmel / und dankte drüber /
sprach sie / und gab sie den Jün-
gern / daß sie dem volck fürlegten.
und an allen gebeten.

17 Und sie assen / und wurden
alle satt / und wurden auffgeha-
ben / das ihnen überblieb von
brocken / zwölff körbe.

18 Und es begab sich / da er
allein war / und betete / und seine

Jünger bey ihm / fragte er sie /
und sprach : Wer sagen die leute /
daß ich sey ?

19 Sie antworteten / und spra-
chen : Sie sagen / du sehest Jo-
hannes der tauffer ; etliche aber /
du sehest Elias ; etliche aber / es
sey der alten Propheten einer
auferstanden.

20 Er aber sprach zu ihnen :
Wer sagt ihr aber / daß ich sey ?
Da antwortete Petrus / und
sprach : Du bist der Christus
Gottes.

21 Und er bedräuete sie / und
gebot / daß sie das niemand sag-
ten /

22 Und sprach : Denn des men-
schen Sohn muß noch viel leiden /
und verworffen werden von den
Ältesten und Hohenpriestern und
Schriftgelehrten / und getödet
werden / und am dritten tage
auferstehen.

23 Da sprach er zu ihnen allen :
Wer mir folgen wil / der verläs-
sne sich selbst / und nehme sein
creuz auff sich täglich / und folge
mir nach.

24 Denn wer sein leben er-
halten wil / der wird es verli-
eren / wer aber sein leben verlei-
ret um meinet willen / der wird es
erhalten.

25 Und was nutz hätte der
mensch / ob er die ganke welt ge-
wänne / und verläßre sich selbst /
oder beschädigte sich selbst ?

26 Wer sich aber mein und mei-
ner worte schämet / des wird sich
des menschen Sohn auch schä-
men / wenn er kommen wird in
seiner herrlichkeit / und seines va-
ters / und der heiligen Engel.

27 Ich sage euch aber wahrlich /
daß etliche sind von denen / die
hie stehen / die den tod nicht
schmecken werden / bis daß sie
das reich Gottes sehen.

28 Und es begab sich nach die-
sen reden bey acht tagen / daß er
zu sich nam Petrum / Johannem
und Jacobum / und gieng auff
einen berg zu beten.

29 Und da er betete / ward die gestalt seines angesichts anders / und sein kleid ward weiß / und glänzte.

30 Und siehe / zween männer redeten mit ihm / welche waren Moses und Elias /

31 Die erschienen in klarheit / und redeten von dem aufgang / welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

32 Petrus aber / und die mit ihm waren / waren vol schlaffs. Da sie aber aufwachten / sahen sie seine klarheit / und die zween männer bey ihm stehen.

33 Und es begab sich / da die von ihm wichen / sprach Petrus zu Jesu: Meister / wie ist gut seyn / laßet uns drey häuten machen / dir eine / Mossi eine / und Elias eine / und wußte nicht / was er redete /

34 Da er aber solches redete / kam eine wolcke / und überschattete sie / und sie erschraden / da sie die wolcke überzog.

35 Und es fiel eine stümme aus der wolcken / die sprach: Dieser ist mein lieber Sohn / den sollt ihr hören.

36 Und indem solche stümme geschach / fianden sie Jesum alleine. Und sie verschwiegen / und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen / was sie gesehen hatten.

37 Es begab sich aber den tag hernach / da sie von dem berge kamen / kam ihnen entgegen viel volck.

38 Und siehe / ein mann unter dem volck rieß / und sprach: Meister / ich bitte dich / besitze doch meinen sohn / denn er ist mein einziger sohn.

39 Siehe / der geist ergreiffe ihn / so schreiet er alsbald / und rennet ihn / das er schäume / und mit noth weicht er von ihm / wenn er ihn gerissen hat.

40 Und ich habe deine Jünger gebeten / das sie ihn auftrieben / und sie konnten nicht.

41 Da antwortete Jesus / und sprach: O du ungläubige und verkehrte art / wie lange sol ich bey euch seyn / und euch dulden. Bringe deinen sohn her.

42 Und da er zu ihm kam / riß ihn der teufel / und zerete ihn. Jesus aber bedrückete den unsaubern geist / und machte den knaben gesund / und gab ihn seinem vater wider.

43 Und sie entsetzten sich alle über der herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem das er that / sprach er zu seinen Jüngern:

44 Hasset ihr zu euren euren diese rede: Denn des menschen Sohn muß überantwortet werden in der menschen hände.

45 Aber das wort vernamten sie nicht / und es war für ihnen verborgen / das sie es nicht begriffen / und sie fürchten sich ihn zu fragen um dasselbige wort.

46 Es kam auch ein gedankes unter sie / welcher unter ihnen der größte wäre.

47 Da aber Jesus den gedanken ihres herkens sahe / ergriff er ein kind / und stellet es neben sich /

48 Und sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimmt in meinem namen / der nimme mich auf / und wer mich aufnimmt / der nimme den auff / der mich so sandt hat. Welcher aber der hinesse ist unter euch allen / der wird groß seyn.

49 Da antwortete Johannes und sprach: Meister / wie sahen einen / der rieb die teufel aus deinem namen / und wir wehreten ihm / denn er folgete dir nicht mit uns.

50 Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht / denn wer nicht wider uns ist / der ist für uns.

51 Es begab sich aber / da die zeit erfüllet war / das er sollte von binnen genommen werden / trennete er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.

Das 10. Capittel.

Von siebenzig Jüngern / lauff des Evangelii / woz zum leben / Wartht vorfältigkeit.

Nach sonderte der Herr andere siebenzig aus / und sandte sie ja zweien und zweien für ihm her / in alle städte und ort / da er wolt hinkommen.

2 Und sprach zu ihnen : Die erndte ist groß / der arbeiter aber ist wenig / bittet den Herrn der erndte / das er arbeiter aussende in seine erndte.

3 Gehet hin / sihe / ich sende euch als die sämmer mitten unter die wölffe.

4 Traget keinen beutel / noch tassen / noch schuh / und grüßet niemand auff der strassen.

5 Wo ihr in ein haus kommt / da sprecht zu erst : Friede sey in diesem hause.

6 Und so daselbst wird ein kind des friedes seyn / so wird euer friede auff ihm beruhen / wo aber nicht / so wird sich euer friede wider zu euch wenden.

7 In demselbigen hause aber bleibet / esset und trincket / was sie haben. Denn ein arbeiter ist seines lohns werth. Ihr solt nicht von einem hause zum andern gehen.

8 Und wo ihr in eine stadt kommt / und sie euch auffnehmen / da esset / was euch wird fürgetragen /

9 Und heilet die krankes / die daselbst sind / und saget ihnen : Das reich Gottes ist nahe zu euch kommen.

10 Wo ihr aber in eine stadt kommt / da sie euch nicht auffnehmen / da gehet heraus auff ihre gassen / und sprecht :

11 Auch den staub / der sich an uns gebänget hat von euer stadt / schlagen wir ab auff euch / doch solt ihr wissen / das euch das reich Gottes nahe gewesen ist.

12 Ich sage euch / es wird der

E

So.

52 Und er sandte boten für ihm hin / die giengen hin / und kamen in einen markt der Samaritaner / das sie ihm herberge bestelleten.

53 Und sie namen ihn nicht zu / darum / das er sein angesicht wendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54 Da aber das seine Jünger / Jacobus und Johannes / sahen / sprachen sie : Herr / wiltu / so wollen wir sagen / das Feuer vom Himmel falle / und verzehre sie / wie Elias that ?

55 Jesus aber wandte sich / und bedrauetete sie / und sprach : Bisset ihr nicht / welches Geistes kinder ihr seyt ?

56 Des menschen Sohn ist nicht kommen / der menschen seelen zu verderben / sondern zu eralten.

57 Und sie giengen in einen andern markt. Es begab sich aber / da sie auff dem wege waren / sprach einer zu ihm : Ich wil dir folgen / wo du hingehst.

58 Und Jesus sprach zu ihm : Die fische haben gruben / und die vögel unter dem himmel haben nester / aber des menschen Sohn hat nicht / da er sein haupt in lege.

59 Und er sprach zu einem andern : Folge mir nach. Der sprach aber : Herr / erlaube mir / das ich zuvordr hingeh / und meinen vater begrabe.

60 Aber Jesus sprach zu ihm : Laß die todten ihre todten begraben / gehe du aber hin / und verkündige das reich Gottes.

61 Und ein ander sprach : Herr / ich wil dir nachfolgen / aber erlaube mir zuvordr / das ich meinen abscheid mache mit denen / die in meinem hause sind.

62 Jesus aber sprach zu ihm : Wer seine hand an den flug leget / und sihet zurück / der ist nicht geschickt zum reich Gottes.

Sodoma trüglicher ergehen / an jenem tage / denn solcher stad.

13 Beh dir Chorazin / wach dir Bethsaida: Denn wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen / die bey euch geschehen sind / sie hätten vor zeiten im sack und in der aschen gefessen / und kuffe gethan.

14 Doch es wird Tyro und Sidon trüglicher ergehen am gericht / denn euch.

15 Und du Capernaum / die du bist an den himmel erhaben bist / du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

16 Wer euch höret / der höret mich / und wer euch verachtet / der verachtet mich / wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich gesandt hat.

17 Die siebenzig aber kamen wider mit freuden / und sprachen: Herr es sind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18 Er sprach aber zu ihnen: Ich sehe wol den satanas vom himmel fallen / als einen blitz.

19 Sehet / ich habe euch macht gegeben zu treten auff schlangen / und scorpion / und über alle gewalt des feindes / und nichts wird euch beschädigen.

20 Doch darin freuet euch nicht / das euch die geister unterthan sind: Freuet euch aber / das eure namen im himmel geschrieben sind.

21 Zu der stunde freuete sich Jesus im gäste / und sprach: Ich preise dich Vater / und Herr himmels und der erden / das du solches verborgen hast den weisen und klugen / und hast es offenbaret den unverständigen. Ja Vater / also war es wolgesällig für dir.

22 Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß / wer der Sohn sey / denn nur der Vater / noch wer der Vater sey / denn nur der Sohn / und welchem es der Sohn / will offenbahren.

(Evang. am 13. Sonnt. nach Trinit.)

23 **U**nd er wandte sich zu seinen Jüngern / und sprach insonderheit: Selig sind die augen / die da sehen / das ihr sehet.

24 Denn ich sage euch: Die Propheten und Könige wollen sehen / das ihr sehet / und habens nicht gesehen / und hören / das sie hören / und habens nicht gehört.

25 Und siehe / da sende ein Schriftgelehrter auff / veruchte ihn / und sprach: Meister / was mußt ich thun / das ich das ewige leben ererbe?

26 Er aber sprach zu ihm: Wie siehest im geseze geschrieben? Wie liesestu?

27 Er antwortete / und sprach: Du solt Gott deinen Herrn lieben von ganzem herken / von ganzem herze / von allen kräften / und von ganzem gemüthe / und dem nachsten als dich selbst.

28 Er aber sprach zu ihm: Das hast recht geantwortet / thue das so wirstu leben.

29 Er aber wolte sich sehr rechtfertigen / und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein nachster?

30 Da antwortete Jesus / und sprach: Es war ein mensch / der gieng von Jerusalem hinab zu Jericho / und fiel unter die mörder / die zogen ihn aus / und schlugen ihn / und ziengen davon / und lieffen ihn halb todt liegen.

31 Es begab sich aber ohngeseht / das ein Priester dieselbe strasse hinab zog / und da er ihn sahe / gieng er fürüber.

32 Desselbigen gleichen auch ein Levit / da er kam den die strasse und sahe ihn / gieng er fürüber.

33 Ein Samariter aber reitete / und kam dahin / und da er ihn sahe / jammerte ihn sein / und verband ihm seine wunden / und goß drein oel und wein / und hub ihn auff sein chler / und fährtre ihn in die herberge / und pflegte sein.

35 Des anderen tages reitete er / und zog heraus zween gro-

34 Und gab sie dem wirtche /
und sprach zu ihm: Pflege sein /
und so du was mehr wirst bar-
thum / wil ich dir bezahlen / wenn
ich widerkomme.

35 Welcher dünket dich / der
unter diesen dreyn der nechste
sey gewesen / dem / der unter die
müder gefillen war?

37 Er sprach: Der die barm-
herzigkeit an ihm thät. Da
sprach Jesus zu ihm: So geh
hin / und thue desgleichen.)

38 Es begab sich aber / da sie
wandelten / gieng er in einen
markt / da war ein weib mit
namen Martha / die nam ihn
auff in ihr haus.

39 Und sie hatte eine Schwester /
die hies Maria / die setzte sich
an Jesu Füßen / und hörte sei-
ner rede zu.

40 Martha aber machte ihr
viel zu schaffen / ihm zu dienen.

Und sie trat hinzu / und sprach:
Herr / fragestu nicht darnach /
dass mich meine Schwester läst al-
leine dienen? Sage ihr doch /
dass sie es auch angreiffe.

41 Jesus aber antwortete /
und sprach zu ihr: Martha /
du hast viel sorge und
kühe.

42 Eines aber ist noth. Maria
hat das gute theil erwöhlet /
das sol nicht von ihr genommen
werden.

Das 11. Capittel.

Gericht / und tracht des geistlichen
und weltlichen / und der sündigen / gese-
ndt / und strafend ist Christi.

Und es begab sich / dass er war
an einem ort / und berete / und
da er auffgehört hatte / sprach sei-
nem Jünger einer zu ihm: Herr /
eyle uns beten / wie auch Johan-
nes seine Jünger lehrte.

Er aber sprach zu ihnen:
Wenn ihr betet / so sprecht: Un-
ser Vater im himmel / dein name
werde geheiligt. Dein reich kom-
me. Dein wille geschehe auff er-
den / wie im himmel.

3 Gib uns unser täglich brot
immerdar.

4 Und vergib uns unser sün-
de / denn auch wir vergeben allen /
die uns schuldig sind. Und führe
uns nicht in versuchung / sondern
erlöse uns von dem übel.

5 Und er sprach zu ihnen:
Welcher ist unter euch / der einen
freund hat / und gienge zu ihm
zu mitternacht / und spreche zu
ihm: Lieber freund / leihe mir
drey brot?

6 Denn es ist mein freund zu
mir kommen von der strassen /
und ich habe nicht / das ich ihm
fürlege /

7 Und er drinnen würde ant-
worten / und sprechen: Mache
mir keine unruhe / die thür ist
schon zugeschlossen / und meine
eindein sind bey mir in der kam-
mer / ich kan nicht auffstehen / und
dir geben.

8 Ich sage euch / und ob er nicht
auffsteht / und gibt ihm / darum /
dass er sein freund ist / so wird er
doch um seines underschämten
geilens willen auffstehen / und
ihm geben / wie viel er bedarff.

9 Und ich sage euch auch 2
Bittet / so wird euch gegeben /
suchet / so werdet ihr finden /
klopffet an / so wird euch auff-
gethan.

10 Denn wer da bittet / der
nimt / und wer da suchet / der fin-
det / und wer da anklopffet / dem
wird auffgethan.

11 Wo bittet unter euch ein
sohn den vater ums brot / der
ihm einen stein dafür biete? Und
so er um einen fisch bittet / der
ihm eine schlange für den fisch
biete?

12 Oder so er um ein ey bi-
tet / der ihm einen scorpion da-
für biete?

13 So denn ihr / die ihr arg
seyt / könnet euren kindern gu-
te gaben geben / viel mehr wird
der Vater im himmel den heil-
gen Geist geben denen / die ihn
bitten.

(Evangelium am 23. Sonntage in
der Fasten / Oculi.)

14 **U**nd er trieb einen teufel
aus / der war stumm / und
es geschach / da der teufel aus-
fuhr / da redete der stumme. Und
das volck verwunderte sich.

15 Etliche aber unter ihnen
sprachen : Er treibt die teufel
aus durch Beelzebub / den ober-
sten der teufel.

16 Die andern aber versuch-
ten ihn / und begehrten ein zeichen
vom himmel.

17 Er aber vernam ihre ge-
danken / und sprach zu ihnen :
Ein jeglich reich / so es mit ihm
selbst weid besetzen / das wird wä-
cke / und ein hauss fällt über das
andere.

18 Ist denn der satanas auch
mit ihm selbst weid / wie wil
sein reich besetzen ? Dieweil ihr
sagt : Ich treibe die teufel aus
durch Beelzebub.

19 So ich aber die teufel durch
Beelzebub austreibe / durch wem
treiben sie eure kinder aus ? Dar-
um werden sie eure richter seyn.

20 So ich aber durch Göt-
tes finger die teufel austreibe /
so kommt ja das reich Gottes
zu euch.

21 Wenn ein stärker gewap-
neter seinen pallast bewahret / so
bleibet das seine mit Frieden.

22 Wenn aber ein stärkerer
über ihn kommt / und überwin-
net ihn / so nimmt er ihm seinen
harnisch / darauff er sich vertief /
und theilet den raub aus.

23 Wer nicht mit mir ist / der
ist wider mich / und wer nicht mit
mir sammlet / der zerstreuet.

24 Wenn der unsaubere geist
von dem menschen aufführet /
so durchwandelt er dürre stette /
suchet ruhe / und findet ihr nicht /
so spricht er : Ich wil wider um-
kehren in mein hauss / daraus ich
gegangen bin.

25 Und wann er kommt / so
findet ers mit besemen gefehret
und geschmäcket.

26 Denn gehet er hin / und
nimmt sieben geister zu sich / die
ärger sind denn er selbst / und
wenn sie hinein kommen / weh-
nen sie da / und wird hehner
mit demselbigen menschen ärger
denn vorhin.

27 Und es begab sich / da er sol-
ches redete / erhub ein weib im
volck die stimme / und sprach zu
ihm : Selig ist der Leib / der dich
getragen hat / und die brüste / die
du gesogen hast.

28 Er aber sprach : Ja selig
sind / die Gottes wort hören und
bewahren.)

29 Das volck aber drang hin-
zu : Da streng er an / und sag-
te : Dis ist eine arge art / sie
begehret ein zeichen / und es wird
ihm kein zeichen gegeben / denn
nur das zeichen des Propheten
Jonas.

30 Denn wie Jonas ein zeichen
war den Nimbiten / also wird
des menschen Sohn seyn diesem
geschlechte.

31 Die Königin von mitta
wird austreten für dem gerich-
te / mit den leuten dieses ge-
schlechts / und wird sie verdam-
men / denn sie kam von der weit
ende / zu hören die weisheit So-
lomonis / und siehe / hie ist mehr
denn Salomon.

32 Die leute von Nimbe wer-
den austreten für dem gericht
mit diesem geschlechte / und wer-
dens verdammen / denn sie erho-
ten buße / nach der predigt Jo-
nas / und siehe / hie ist mehr denn
Jonas.

33 Niemand zündet ein licht
an / und setzt es an einen heh-
lichen ort / auch nicht unter einen
scheffel / sondern auf den leuchter
auff daz / wer hinein gehet / das
licht sehe.

34 Das auge ist des leib-
licht / wenn nun dein auge ein-
fältig seyn wird / so ist dein
ganger leib licht. So aber dein
auge ein schalk seyn wird / so ist
auch dein leib finster.

35 So schäme drauff / das nicht
das licht in dir finsterniß sey.

36 Wenn nun dein leib gang
licht ist / daß er kein fück von fin-
sterniß hat / so wird er gang licht
eyn / und wird dich erleuchten /
wie ein heller blis.

37 Da er aber in der rede war /
hat ihn ein Phariseer / daß er
mit ihm das mittag-mahl esse.
Und er gieng hinein / und setzte
sich zu tische.

38 Da das der Phariseer sahe /
erumberte er sich / daß er sich
nicht vor dem essen gewaschen
hatte.

39 Der HErr aber sprach zu
ihm : Ihr Phariseer haltet die
reher und schüssel auffwendig
reulich / aber euer imweckigs ist
öll raubess und besitzet.

40 Ihr macren / meinet ihr /
aß inwendig rein sey / wenns
aßwendig rein ist ?

41 Doch gebt allmosen von
einem das da ist / sihe / so ist es
alles rein.

42 Aber weh euch Phariseern /
daß ihr verzeubendet die münke
und rauten / und allerley tohl / und
reher für dem gericht über / und
für der liebe Gottes. Diß solte
man thun / und jenes nicht lassen.

43 Weh euch Phariseern / daß
ihre gene oben an sitzen in den
Gulen / und wolt gegrüßet seyn
auff dem marckte.

44 Weh euch Schriftgelehrten
und Phariseern / ihr heuchler / daß
ihre seyt wie verdeckte todten grä-
ber / darüber die leute kausfen /
und tennen sie nicht.

45 Da antwortete einer von
den Schriftgelehrten / und sprach
zu ihm : Meister / mit den worten
sich / sondern auch
schmähest du uns auch.

46 Er aber sprach : Und weh
auch euch Schriftgelehrten / denn
ihre beladet die menschen mit un-
träglischen lasten / und ihr rühret
sie nicht mit einem finger an.

47 Weh euch / denn ihr bauet
ein schalß stey wider Propheten gräber / eure väter
reim kein stey /

48 So bezeuget ihr zwar / und
bewilliget in eurer väter werck /
denn sie tödten sie / so bauet ihr
ihre gräber.

49 Darum spricht die weisheit
Gottes: Ich wil Propheten und
Aposteln zu ihnen senden / und
derselbigen werden sie etliche töd-
ten und verfolgen /

50 Aufß das gefordert werde
von diesem geschlechte aller Pro-
pheten blut / das vergossen ist /
sint der welt grund gelegt ist /

51 Von Abels blut an / bis auff
das blut Zacharia / der umkam
zwischen dem altar und tempel.
Ja ich sage euch / es wird gefordert
werden von diesem geschlechte.

52 Weh euch Schriftgeleh-
rten / denn ihr den schlüssel des er-
kenntnis habe / ihr kommet nicht
hinein / und wehret denen / so hin-
ein wollen.

53 Da er aber solches zu ihnen
sagte / siengen an die Schriftge-
lehrten und Phariseer hart auff
ihn zu dringen / und ihm mit
mancherley fragen den mund zu
stopffen /

54 Und laurerten auff ihn / und
suchten ob sie etwas erjagen kön-
ten aus seinem munde / daß sie
eine sache zu ihm hätten.

Das 12. Capittel.

Von des glaubens eigenschaften und
diner rissen.

Es liess das volck zu / und ka-
men etliche viel tausend zu-
sammen / also / daß sie sich unter-
einander traten / da steng er an /
und sagte zu seinen Jüngern zum
ersten : Hürer euch für dem sauer-
teige der Phariseer / welcher ist
die heuchelei.

2 Es ist aber nichts verbergen /
das nicht offenbahr werde / noch
heimlich / das man nicht wissen
werde.

3 Darum / was ihr im finster-
niß saget / das wird man im licht
hören / was ihr redet ins ohr in
den kammern / das wird man
auff den dächern predigen.

4 Ich sage euch aber meinen freunden: Fürchtet euch nicht für denen; die den Leib tödten / und darnach nichts mehr thun können.

5 Ich wil euch aber zeigen / für welchen ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch für dem / der nach dem er gedreht hat / auch macht hat zu werffen in die hölle. Ja / ich sage euch / für dem fürchtet euch.

6 Verkaufte man nicht fünf speerlinge / um zweien pfennige? Hoch ist für GOTT der selbigen nicht eines vergessen.

7 Auch sind die haar auff euren häupt alle gezehlet. Darum fürchtet euch nicht / denn ihr seht besser denn viel speerlinge.

8 Ich sage euch aber / wer mich ketennet für den menschen / den wird auch des menschen Sohn bestrafen für den Engeln Gottes.

9 Wer mich aber verläugnet für den menschen / der wird verdammet werden für den Engeln Gottes.

10 Und wer da redet ein wort wider des menschen Sohn / dem sol es vergeben werden / wer aber lästert den heiligen Geist / dem soll es nicht vergeben werden.

11 Wenn sie euch aber führen werden in ihre schulen / und für die obrigkeit / und für die gewaltigen / soorget nicht / wie oder was ihr antworten / oder was ihr sagen sollt.

12 Denn der heilige Geist wird euch in der selbigen stunde lehren / was ihr sagen sollt.

13 Es sprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meister / sage meinem bruder / daß er mit mir das erbe theile.

14 Er aber sprach zu ihm: Mensch / wer hat mich zum richter oder erbschlichter über euch gesetzt?

15 Und sprach zu ihnen: Gehet zu / und häret euch für dem geist / denn niemand lebet davon / daß er viel güter hat.

16 Und er sagte ihnen ein gleichniß / und sprach: Es war ein reicher mensch / des seid hatte volk getragen /

17 Und er gedachte bey ihm selbst / und sprach: Was sol ich thun? Ich habe nicht / da ich mehr fruchte hinsamle.

18 Und sprach: Das wil ich thun / ich wil meine scheunen abbrechen / und größere bauen / und wil drein samlen alles / was mich gedächsen ist / und meine güter.

19 Und wil sagen zu meiner seele: liebe seele / du hast einen grossen vorrath auff viel jahre / habe nun ruhe / iss / trinck / und habe guten muth.

20 Aber GOTT sprach zu ihm: Du mach / diese nacht wird man deine seele von dir fordern / und toes wirds sein / das du bereitet hast /

21 Also gehet es / wer ihm schätze samlet / und ist nicht reich in GOTT.

22 Er sprach aber zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch /orget nicht für euer leben / was ihr essen sollt / auch nicht für euren Leib / was ihr anthun sollt.

23 Das leben ist mehr denn die speise / und der Leib mehr denn die kleidung.

24 Nehmet war der raben / sie sehen nicht / sie erndten auch nicht / sie haben auch keinen keller noch scheunen / und GOTT nähret sie doch: Wie viel aber seht ihr besser denn die vögel?

25 Welcher ist unter euch / der er schon darumorget / der da könnte eine ellen lang seiner groß zusehen?

26 So ihr denn das geringste nicht vermaget / warumorget ihr für das ander?

27 Nehmet wahr der lili auff dem felde / wie sie wachsen / sie arbeiten nicht / so spinnen sie nicht: Ich sage euch aber / daß auch Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen / als der eines.

28 So denn das gras / das heute auff dem felde sehet / und morgen in den ofen geworffen wird / GOTT also kleiden / wie viel mehr wird er euch kleiden / ihr kleingläubigen ?

29 Darum auch ihr / fraget nicht darnach / was ihr essen / oder was ihr trincken sollt / und fahret nicht hoch her.

30 Nach solchem allen trachten die Heiden in der welt / aber euer Vater weiß wol / das ihr des bedürffet.

31 Doch trachtet nach dem reich Gottes / so wird euch das alles anfallen.

32 Fürchte dich nicht du kleine Herde / denn es ist euers Vaters wolgefallen / euch das reich zu geben.

33 Verkauft / was ihr habt / und gebet allmosen : Macht euch seckel die nicht veralten / einen schak / der nimmer abnimmet im himmel / da kein dieb zukommt / und den keine motzen fressen.

34 Denn wo euer schak ist / da wird auch euer herz seyn.

35 Lasset eure lenden umgürtet seyn / und eure sichten brennen :

36 Und seyt gleich den menschen / die auff ihren hern warten / wenn er auffbrechen wird von der hochzeit / auff das / wenn er kommt und antlopffet / sie ihm bald auffstun.

37 Selig sind die knechte / die der herz / so er kommt / wachend zu seyn finden / warlich ich sage euch / wird sich auffschürzen / und wird sie zu tische setzen / und für ihnen gehen / und ihnen dienen.

38 Und so er kommt in der andern wache / und in der dritten wache / und wirds also finden / selig sind diese knechte.

39 Das solt ihr aber wissen / wenn ein hausherz wäste / zu welcher stunde der dieb käme / so wachte er / und liesse nicht in sein haus brechen.

40 Darum seyt ihr auch bereit / denn des menschen Sohn wird kommen zu der stunde / da ihr nicht meynet.

41 Petrus aber sprach zu ihm : Herz / sagestu dis gleichnis zu uns / oder auch zu allen ?

42 Der Herz aber sprach : Wie ein groß ding ist es / um einen treuen und klugen haushalter / welchen sein herz sehet uber sein gefinde / das er ihnen zu rechter zeit ihr gebühr gebe ?

43 Selig ist der knecht / welchen sein herz findet also thun / wenn er kommt.

44 Warlich ich sage euch / er wird ihn über alle seine güter setzen.

45 So aber derselbige knecht in seinem herzen sagen wird / mein herz vergeht zu kommen / und fahet an zu schlagen knechte und mägde / auch zu essen und zu trincken / und sich voll zu sauffen /

46 So wird desselbigen knechts herz kommen / an dem tage / da er sich nicht berühet / und zu der stunde / die er nicht weiß / und wird ihn zuscheytern / und wird ihm seinen lohn geben mit den ungläubigen.

47 Der knecht aber / der seines hern willken weiß / und hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem willen gethan / der wird viel streiche leiden müssen.

48 Der es aber nicht weiß / hat doch gethan / das der streiche werth ist / wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist / den dem wird man viel suchen. Und welchem viel befohlen ist / von dem wird man viel fordern.

49 Ich bin kommen / das ich ein feuer anzünde auff erden / was wolt ich lieber / denn es brennete schon ?

50 Aber ich muß mich zuvor tauffen lassen mit einer tauffe / und wie ist mir so hang / bis sie vollendet werde ?

bestete/ und sprach zu dem volck /
Es sind sechs tage / darinnen
man arbeiten sol / in denselbigen
kommt / und lasset euch heilen /
und nicht am sabbathtage?

15 Da antwortete ihm der
H. Erz/ und sprach: Du heuchler /
löset nicht ein jeglicher unter euch
seinen ochen oder esel von der
trippen am sabbath / und führet
ihn zur träncke?

16 Solte aber nicht gelöst
werden am sabbath diese / die
doch Abrahams tochter ist / von
diesem bände/ welche satanas ge-
bunden hatte nun wol achsehen
jahr?

17 Und als er solches sagete/
mussten sich schämen alle / die ihm
zu wider gewesen waren / und
alles volck freuete sich über allen
herlichen thaten / die von ihm
geschahen.

18 Er sprach aber: Wem ist
das reich Gottes gleich / und
wem sol ichs vergleichen?

19 Es ist einem senffcorn
gleich / welches ein mensch nam /
und warffs in seinen garten /
und es wuchs / und ward ein
grosser baum / und die vögel des
himmels wohnten unter seinen
zweigen.

20 Und abermal sprach er:
Wem sol ich das reich Gottes
vergleichen?

21 Es ist einem sauerteige
gleich / welchen ein weib nam /
und verberg ihn unter drey schof-
fel mahls / biß das es gar sauer
ward.

22 Und er gieng durch städte
und märkte / und lehrte / und
nam seinen weg gen Jerusalem.

23 Es sprach aber einer zu
ihm: H. Erz/ meynest du daß we-
nig selig werden? Er aber sprach
zu ihnen?

24 Ringet darnach / daß ihr
durch die enge pforte eingethet:
Denn viel werden / das sage ich
euch / darnach trachten / wie sie
hinein kommen / und werdens
nicht thun können.

25 Von dem an / wenn der
hauswirth aufgestanden ist/ und
die thür verschlossen hat / da wer-
det ihr denn anschauen draussen zu
siehen / und an die thür klopfen
und sagen: H. Erz / H. Erz /
thue was auff. Und er wird antwor-
ten / und zu euch sagen: Ich kenne
euer nicht / wo ihr her seht.

26 So werdet ihr denn ansa-
hen zu sagen: Wir haben für dir
geessen und getruncken / und auff
den gassen hastu uns gelehret.

27 Und er wird sagen: Ich sa-
ge euch / ich kenne euer nicht / wo
ihr her seht / weidhet alle von mir/
ihr übelthäter.

28 Da wird seyn heulen und
zahnklappen / wenn ihr sehen
werdet Abraham / und Isaac /
und Jacob / und alle Propheten
im reiche Gottes / euch aber
hinaus gestossen.

29 Und es werden kommen von
morgen und vom abend / von mit-
ternacht und vom mittage / die
zu tische sitzen werden im reich
Gottes.

30 Und sihe/ es sind lekten / die
werden die ersten seyn / und sind
ersten / die werden die letzten seyn.

31 An demselbigen tage kamen
etliche Pharisæer / und sprachen zu
ihm: Heb dich hinaus / und gehe
von hinnen / denn Herodes wil
dich tödten.

32 Und er sprach zu ihnen:
Gebet hin / und saget demselben
fuchs / sihe / ich treibe teufel aus /
und mache gesund / heut und mor-
gen / und am dritten tage werde
ich ein ende nehmen.

33 Doch muß ich heute und
morgen / und am tage darnach
wandeln / denn es thuts nicht/
daß ein Prophet unkomme /
außer Jerusalem.

34 Jerusalem / Jerusalem / die
du tödest die Propheten / und
steinigest / die zu dir gesand wor-
den / wie oft habe ich wollen
deine kinder versammeln / wie
eine henne ihr nest unter ihre stä-
gel / und ihr habt nicht gewolt?

25 Sehet / euer hauß sol euch
wisse gelassen werden. Denn
ich sage euch: Ihr werdet mich
nicht sehen / bis daß es komme /
daß ihr sagen werdet: Gelobet
ist / der da kommt in dem namen
des Herrn.

Das 14. Capittel.

Dem wasserbürtigen / Christi gese-
predigt / großen Abendmal / und seiner
wahren nachfolge.

(Evang. am 17. Sonntag nach Trin.)

Und es begab sich / daß er kam
in ein hauß eines obersten der
Pharisæer / auff einen sabbath /
das brot zu essen / und sie hielten
auff ihn.

2 Und siehe / da war ein mensch
für ihm / der war wasserbüchtig.

3 Und Jesus antwortete / und
sagete zu den Schriftgelehrten
und Pharisæern / und sprach:
Ist auch recht auff den sabbath
heilen?

4 Sie aber schwiegen stille.
Und er griff ihn an / und heilte
ihn / und ließ ihn gehen.

5 Und antwortete / und sprach
zu ihnen: Welcher ist unter euch /
dem sein oßel oder esel in den
brennen fällt / und er nicht als-
bald ihn heraus zeucht am sab-
bathstage?

6 Und sie künnten ihm darauff
nicht wider antwort geben.

7 Er sagte aber ein gleichniß
zu den gästen / da er merkte / wie
sie erwehleten oben an zu sitzen /
und sprach zu ihnen:

8 Wenn du von jemand gela-
den wirst zur hochzeit / so setze dich
nicht oben an / daß nicht etwa ein
ehrlicher denn du / von ihm gela-
den sey /

9 Und so denn kommt / der
dich und ihn geladen hat / spreche
zu dir: Welche diesem / und du
wirst denn mit scham unten an-
sßen.

10 Sonderlich wenn du geladen
wirst / so gehe hin / und setze dich
unten an / auff daß / wenn da
kommt / der dich geladen hat /

spreche zu dir: Freund / rüde hin-
auff / denn wirstu ehre haben
für denen / die mit dir zu tische
sßen.

11 Denn wer sich selbst erhö-
het / der sol erniedriger werden
und wer sich selbst erniedriger
der sol erhöht werden.)

12 Er sprach auch zu dem / der
ihn geladen hatte: Wenn du ein
mittag- oder abendmal machst /
so lade nicht deine freunde /
noch deine brüder / noch deine ge-
freunden / noch deine nachbarn /
die da reich sind / auff daß sie dich
nicht etwa wider laden / und du
vergolten werde.

13 Sonderlich wenn du ein mal
machst / so lade die armen / die
krüppel / die lahmen / die blinden.
14 So bistu selig / denn sie ha-
bens dir nicht zu vergelten / es
wird dir aber vergolten werden
in der auferstehung der gerech-
ten.

15 Da aber solches hörete ei-
ner / der mit zu tische saß / sprach
er zu ihm: Selig ist / der das brot
isset im reich Gottes.

(Evang. am 2. Sonntag nach Trin.)

16 **E**s war ein mensch / der
machte ein groß Abendmal / und
lud viel darzu.

17 Und sandte seinen knecht
aus zur stunde des Abendmals
zu sagen den geladenen: Kom-
met / denn es ist alles bereitet.

18 Und sie fiengen an alle nath-
einander sich zu entschuldigen.
Der erste sprach zu ihm: Ich habe
einen acker gekauft / und muß
hinamus gehen / und ihn besehen /

und ich gehe jetzt hin / sie zu be-
sehen / ich bitte dich / entschuldige
mich.

19 Und der ander sprach: Ich
habe fünf joch oxen gekauft /
und ich gehe jetzt hin / sie zu be-
sehen / ich bitte dich / entschuldige
mich.

20 Und der dritte sprach: Ich
habe ein weib genommen / darum
kan ich nicht kommen.

21 Und der knecht kam / und
sagte das seinem herren wider.

Er sprach zu dem / der
ihn geladen hatte: Wenn du ein
mittag- oder abendmal machst /
so lade nicht deine freunde /
noch deine brüder / noch deine ge-
freunden / noch deine nachbarn /
die da reich sind / auff daß sie dich
nicht etwa wider laden / und du
vergolten werde.

11 Denn wer sich selbst erhö-
het / der sol erniedriger werden
und wer sich selbst erniedriger
der sol erhöht werden.)

12 Er sprach auch zu dem / der
ihn geladen hatte: Wenn du ein
mittag- oder abendmal machst /
so lade nicht deine freunde /
noch deine brüder / noch deine ge-
freunden / noch deine nachbarn /
die da reich sind / auff daß sie dich
nicht etwa wider laden / und du
vergolten werde.

13 Sonderlich wenn du ein mal
machst / so lade die armen / die
krüppel / die lahmen / die blinden.
14 So bistu selig / denn sie ha-
bens dir nicht zu vergelten / es
wird dir aber vergolten werden
in der auferstehung der gerech-
ten.

15 Da aber solches hörete ei-
ner / der mit zu tische saß / sprach
er zu ihm: Selig ist / der das brot
isset im reich Gottes.

(Evang. am 2. Sonntag nach Trin.)

16 **E**s war ein mensch / der
machte ein groß Abendmal / und
lud viel darzu.

17 Und sandte seinen knecht
aus zur stunde des Abendmals
zu sagen den geladenen: Kom-
met / denn es ist alles bereitet.

18 Und sie fiengen an alle nath-
einander sich zu entschuldigen.
Der erste sprach zu ihm: Ich habe
einen acker gekauft / und muß
hinamus gehen / und ihn besehen /

und ich gehe jetzt hin / sie zu be-
sehen / ich bitte dich / entschuldige
mich.

19 Und der ander sprach: Ich
habe fünf joch oxen gekauft /
und ich gehe jetzt hin / sie zu be-
sehen / ich bitte dich / entschuldige
mich.

20 Und der dritte sprach: Ich
habe ein weib genommen / darum
kan ich nicht kommen.

21 Und der knecht kam / und
sagte das seinem herren wider.

Da ward der hausherr zornig
und sprach zu seinem knechte :

Gehe aus bald auff die strassen
und gassen der stadt / und führe
die armen / und kräppel / und lah-
men / und blinden herein.

22 Und der knecht sprach: Herr:
es ist geschehen / was du befohlen
sprachst / weils es ist aber noch raum da.

23 Und der herr sprach zu dem
knechte: Gehe aus auff die sand-
strassen / und an die zäune / und
vermähle sie herein zu kommen.
In / noch dem hauff daß mein haus voll werde.

24 Ich sage euch aber / daß
da werden sitzen / er wähner keiner / die geladen
sind / mein Abendmal schmecken
und erheben zu werden.)

25 Es gieng aber viel volcks
mit ihm / und er wandte sich / und
sprach zu ihnen :

26 So jemand zu mir kommt /
und verachtet mich / und seinen vater /
und mutter / und brüder /
und brüder / auch darzu sein eigen
hauß / der kan nicht mein Jünger
sein.

27 Und wer nicht sein kreuz
verworfen / und mir nachfolget / der
kan nicht mein Jünger seyn.

28 Wer ist aber unter euch /
der einen thurn bauen wil / und
ist nicht zuvor / und überschlägt
die kost / ob ers habe hinaus zu
führen ?

29 Auf daß nicht / wo er den
grund gelegt hat / und kans nicht
hinaus führen / alle die es sehen /
lachen an seiner zu spotten /

30 Und sagen: Dieser mensch
hat an zu bauen / und kans nicht
hinaus führen.

31 Oder / welcher könig wil sich
ergeben in einen streit wider et-
lichen andern könig / und sieht nicht
zuvor / und rathschlager / ob er
kante mit zehen tausend bezeugen
sein / der über ihn kommt mit
zwanzig tausend ?

32 Wo nicht / so schicket er bo-
schaffter / wenn jener noch ferne ist /
und bittet den Frieden.

33 Also auch ein jeglicher un-
ter euch / der nicht absaget allem /

das er hat / kan nicht mein Jün-
ger seyn.

34 Das saltz ist ein gut ding /
wo aber das saltz thum wird /
womit wird man würzen ?

35 Es ist weder auf das land /
noch in den mist nütze / sondern
man wird es wegwerffen. Wer
ohren hat zu hören / der höre.

Das 15. Capittel.

weiss zucht der barmherzigkeit durch
drey gleichnissen.

(Evang. am 2. Sonntag nach Trinit.)

1 **G**ehet aber zu ihm
Gallerley zöllner und sän-
der / das sie ihn höreten.

2 Und die Pharisäer und
Schriftgelehrten inurreten und
sprachen: Dieser nimmet die sün-
der an / und isset mit ihnen.

3 Er sagte aber zu ihnen dis
gleichnis / und sprach:

4 Welcher mensch ist unter
euch / der hundert schafe hat / und
so er der eines verleuret / der nicht
lasse die neun und neunzig in der
wüste / und hingehet nach dem
verlohrnen / bis daß ers finde.

5 Und wenn ers funden hat /
so leget ers auff seine achseln
mit freuden.

6 Und wenn er heim kommt /
ruffet er seinen freunden und
nachbarn / und spricht zu ihnen:
Freuet euch mit mir / denn ich ha-
be mein schaf funden / das ver-
lohren war.

7 Ich sage euch: Also wird
auch freude im himmel seyn / aber
einen sänder / der buße thut / für
neun und neunzig gerechtyn / die
der buße nicht bedürffen.

8 Oder / welcher weib ist / die zehen
groschen hat / so sie der einen ver-
leuret / die nicht ein licht anzünde /
und fetze das hauf / und suche
mit feis / bis daß sie ihn finde.

9 Und wenn sie ihn funden hat /
ruffet sie ihren freunden und
nachbarinnen / und spricht: Freuet
euch mit mir / denn ich habe
meinen groschen funden / den ich
verlohren hatte.

10 Also auch / sage ich euch / wird freude seyn für den engel Gottes über einen sündler / der buße thut.)

11 Und er sprach : Ein mensch hatte zween söhne.

12 Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater : Gib mir / vater / das theil der güter / das mir gehöret. Und er theilte ihnen das gut.

13 Und nicht lang darnach saulete der jüngste sohn alles zusammen / und zog ferne über land / und daselbst brachte er sein gut um mit prassen.

14 Da er nun alle das seine verzehret hatte / ward eine grosse theuring durch dasselbige ganke land / und er sieng an zu darben.

15 Und gieng hin / und hängete sich an einen bäger desselbigen landes / der schickte ihn auff seinen acker / der sau zu hüten.

16 Und er begehrte seinen haug zu füllen mit träbern / die die sau assen / und niemand gab sie ihm.

17 Da schlug er in sich / und sprach : Wie viel tagelöhner hat mein vater / die brot die fülle haben / und ich verderbe im hunger.

18 Ich wil mich auffmachen / und zu meinem vater gesen / und zu ihm sagen : Vater / ich habe gesündigt in den himmel / und für dir.

19 Und bin fort nicht mehr werth / daß ich dein sohn heisse / mache mich als einen deiner tagelöhner.

20 Und er machte sich auff / und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war / sahe ihn sein vater / und jammerte ihn / lieff und fiel ihm um seinen hals / und küßete ihn.

21 Der sohn aber sprach zu ihm : Vater / ich habe gesündigt in den himmel und für dir / ich bin fort nicht mehr werth / daß ich dein sohn heisse.

22 Aber der vater sprach zu seinen knechten : Bringet das beste kleid herfür / und thut ihn

an / und gebt ihm einen fingerreif an seine hand / und schub an seine säße.

23 Und bringet ein gemäset kalb her / und schlachtet's / laßt uns essen und fröhlich seyn.

24 Denn dieser mein sohn war todt / und ist wider lebendig worden / er war verloren / und ist funden worden. Und siengen an fröhlich zu seyn.

25 Aber der älteste sohn war auff dem felde / und als er nahe zum hause kam / hörte er das gesänge und den reizen.

26 Und rief zu sich der knechte einen / und fragte was das wärlt. 27 Der aber sagte ihm : Dein bruder ist kommen / und dein vater hat ein gemäset kalb geschlachtet / daß er ihn gesund wider hat.

28 Da ward er zornig / und wolte nicht hinein gehen. Da gieng sein vater heraus / und bat ihn.

29 Er antwortete aber / und sprach zum vater : Sitze / so viel jahr diene ich dir / und habe dein gebot noch nie übertraten / und du hast mir nie einen boß gegeben / daß ich mit meinen freunden fröhlich wäre.

30 Nun aber dieser dein sohn kommen ist / der sein gut mit irenen verschlungen hat / hastu ihm ein gemäset kalb geschlachtet.

31 Er aber sprach zu ihm : Mein sohn / du bist allezeit bey mir / und alles / was mein ist / das ist dein.

32 Du soltest aber fröhlich und gutes murths seyn / denn dieser dein bruder war todt / und ist wider lebendig worden / er war verloren / und ist wider funden.

Das 16. Capittel.

Wißbrauch des reichthums verwerfen. (Evang. am 9. Sonnt. nach Trinit.)

ER sprach aber auch zu seinen Jüngern : Es war ein reichemann / der hatte einen hartzbalter / der ward für ihn beschicket / als hätte er ihm seine güter umbracht.

2 Und er forderte ihn / und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haushalter / denn du kanst hinfort nicht mehr haushalter seyn.

3 Der haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun: Mein herr nimmt das ampt von mir / graben mach ich nicht / so schäme ich mich zu betteln.

4 Ich weiß wol / was ich thun wil / wenn ich nun von dem ampt abgesetzt werde / daß sie mich in ihre hütten / oder in ihre häuser nehmen.

5 Und er rief zu sich alle schulden / und rief zu jedner seines herrn / und sprach zu dem ersten: Wie viel bistu meiner oder lagarus / nem hern schuldig?

6 Er sprach: Hundert tonnen silb. Und er sprach zu ihm: Nimm dein / oder deinen brieff / setze dich / und schreib stuz fünfzig.

7 Darnach sprach er zu dem andern: Du aber / wie viel bistu meiner oder lagarus / schuldig? Er sprach: Hundert malter weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brieff / und schreib achzig.

8 Und der herr lobete den ungerechten haushalter / daß er klüglich gethan hatte / denn die kinder dieser welt sind kläger / denn die kinder des lichts in ihrem geschlechte.

9 Und ich sage euch auch: Macht euch freunde mit dem ungerechten mammon / auff daß / wenn ihr nun darbet / sie euch aufnehmen in die ewige hütten.

10 Wer im geringsten treu ist / der ist auch im grossen treu / und wer im geringsten unrecht ist / der ist auch im grossen unrecht.

11 So ihr nun in dem ungerechten mammon nicht treu seht / wer wil euch das warhafftige vertrauen?

12 Und so ihr in dem fremdbden nicht treu seht / wer wil euch geben dasjenige / das ewig ist?

13 Kein haushalter kan dienen zweyen herren / entweder er wird einen haßsen / und den anderen lieben / oder wird einem anhangen /

und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott samt dem mammon dienen.

14 Das alles höret die Pharisæer auch / die waren geizig / und spotteten sein.

15 Und er sprach zu ihnen: Ihr seht die ihr euch selbst rechtfertiget für den menschen / aber Gott kennet eure herzen / denn was hoch ist unter den menschen / das ist ein greuel für Gott.

16 Das gesetz und die Propheten weisagen bis auff Johannes / und von der zeit an / wird das reich Gottes durchs Evangelium geprediget / und jederman dringer mit gewalt hinein.

17 Es ist aber leichter / daß himmel und erden vergehen / denn daß ein täffel vom gesetz falle.

18 Wer sich scheidet von seinem weibe / und freyet eine andere / der bricht die ehe / und wer die abgesschiedene von dem manne freyet / der bricht auch die ehe.

(Evang. am 1. Sonnt. nach Trin.)

19 Es war aber ein reicher Mann / der kleidete sich mit purper und köstlichen leinwand / und lebete alle tage herrlich und in freuden.

20 Es war aber ein armer / mit namen lazarus / der lag für seiner thür voller schwaren /

21 Und begehrte sich zu sättigen von den brotsamen / die von des reichen tische fielen: Doch kamen die hunde / und leckten ihm seine schwaren.

22 Es begab sich aber / daß der arme starb / und ward getragen von den engeln in Abrahams schoß / der reiche aber starb auch / und ward begraben.

23 Als er nun in der hölle und in der quaal war / hub er seine augen auff / und sahe Abraham von fern / und Lazarum in seinem schoß /

24 Rief und sprach: Vater Abraham / erbarme dich mein / und send Lazarum / daß er das aufferste seines fingers ins wasser tauche / und kühle meine zunge

ich leyde pein in dieser flammen.

25 Abraham aber sprach: Gedende sohn / dasi du dein gutes empfangen hast in deinem leben / und Lazarus dagegen hat böses empfangen / nun aber wird er getrüfret / und du wirst gepeniget.

26 Und über das alles ist zwischen uns und euch eine grosse klufft befestiget / dasi die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch / konnten nicht / und auch nicht von datinnen zu uns herüber fahren.

27 Da sprach er: So bitte ich dich vater / dasi du ihn sendest in meines vaters haus /

28 Denn ich habe noch fünf brüder / dasi er ihnen bezeuge / auff dasi sie nicht auch kommen an diesen ort der quaal.

29 Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die Propheten / lasi sie dieselbigen hören.

30 Er aber sprach: Nein / vater Abraham / sondern wenn einer von den todten zu ihnen gienge / so würden sie buße thun.

31 Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht / so werden sie auch nicht glauben / ob jemand von den todten auferstünde.

siebenmal des tages wider käme zu dir / und spreche / es reuet mich / so soltu ihm vergeben.

5 Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den glauben.

6 Der HERR aber sprach: Wenn ihr glauben habt als ein senffthorn / und saget zu diesem Maulbeerbaum / reiß dich auß / und verseye dich ins meer / so wird er euch gehorsam seyn.

7 Welcher ist unter euch / der einen knecht hat / der ihm pflicht / oder das vieh weidet / wenn er heim kommt vom felde / das er ihm sage / gehe bald hin / und setze dich zu tische?

8 Ist nicht also? Das er zu ihm saget: Richte zu / dasi ich zu abend esse / schärke dich / und diene mir / bis ich esse und trincke / darnach soltu auch essen und trincken.
9 Danket er auch demselbigen knechte / dasi er gethan hat / was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10 Also auch ihr / wenn ihr alles gethan habt / was euch befohlen ist / so sprecht: Wir sind unwürdige knechte / wir haben gethan / das wir zu thun schuldig waren.

(Ebenja an 14. Sonnt. nach Trin.)

11 Und es begab sich / da er reisete gen Jerusalem und Galileam.

12 Und als er in einen markt kam / begegneten ihm zehn außsüchtige männer / die stunden von ferne /

13 Und erhuben ihre stimme / und sprachen: Jesu / lieber meister / erbarme dich unser.

14 Und da er sie sahe / sprach er zu ihnen: Gehet hin / und zeigt euch den Priestern. Und es geschach / da sie hingiengen / wurden sie rein.

15 Einer aber unter ihnen / da er sahe / dasi er gesund worden war / lobete er um / und preistete Got mit lauteer stimme /

16 Und fiel auff sein angecht

Das 17. Capittel.

Von ärgernis / verkhäntheit / glaub und werden / von zehn außsüchtigen / und zukunfft des reiche Gottes.

1 Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich / dasi nicht ärgernis kommen / wech aber dem / durch welchen sie kommen /

2 Es wäre ihm näher / dasi man einen mühlstein an seinen hals hienge / und werffe ihn ins meer / denn dasi er dieser kleinen einen ärger.

3 Hütet euch. So dein bruder an dir sündiget / so straffe ihn / und so er sich bessert / vergib ihm.

4 Und wenn er siebenmal des tages an dir sündigen wölde / und

zu seinen füßen / und danckte ihm /
und das war ein Samariter.

17 Jesus aber antwortete / und
sprach: Sind ihrer nicht zehen
reim worden? Wo sind aber die
neune?

18 Hat sich sonst keiner funden/
der wider umkehrte / und gebe
Gott die ehre / denn dieser frembd-
ling?

19 Und er sprach zu ihm: Stehe
auff / gehs hin / dein glaube hat dir
geholfen.

20 Da er aber gefrage ward
von den Pharisceern / wenn kommt
das reich Gottes? Antwortete
er ihnen / und sprach: Das reich
Gottes kommt nicht mit äußer-
lichen geberden.

21 Man wird auch nicht sagen:
Siehe hie oder da ist es. Denn se-
het / das reich Gottes ist inwendig
in euch.

22 Er sprach aber zu den Jün-
gern: Es wird die zeit kommen /
daß ihr werdet begehren zu sehen
einen tag des menschen Sohns /
und werdet ihn nicht sehen.

23 Und sie werden zu euch sa-
gen / siehe hie / siehe da / gehet nicht
hin / und folget auch nicht.

24 Denn wie der blis oben vom
himmel blühet / und leuchtet über
alles das unter dem himmel ist /
also wird des menschen Sohn an
seinem tage seyn.

25 Jüder aber muß er viel len-
den / und verworffen werden von
diesem geschlechte.

26 Und wie es geschach zum wei-
ten Noe / so wirds auch gesche-
hen in den tagen des menschen
Sohns.

27 Sie assen / sie truncken / sie
fregeten / sie lieffen sich freyen /
bist auff den tag / da Noe in die
arche gieng / und kam die sünd-
fluth / und brachte sie alle um.

28 Desselbigen gleichen / wie
es geschach zum zeiten loth. Sie
assen / sie truncken / sie kaufften /
sie verkaufften / sie pflantzen /
sie baueten.

29 An dem tage aber / da loth

aus Sodoma gieng / da regnete es
feur und schwefel vom himmel /
und brachte sie alle um.

30 Auf diese weise wirds auch
geschehen an dem tage / wann des
menschen Sohn sol offenbaret
werden.

31 An demselben tage / wer auff
dem dache ist / und sein hausrath
in dem hause / der steige nicht her-
nieder / dasselbige zu holen. Des-
selbigen gleichen / wer auff dem
solde ist / der wende nicht um nach
dem / das hinder ihm ist.

32 Gedendet an des loths weis.
33 Wer da suchet seine seele zu
erhalten / der wird sie verlieren /
und wer sie verlieren wird / der
wird ihr zum leben helfen.

34 Ich sage euch: In dersel-
bigen nacht werden zween auff
einem bette ligen / einer wird an-
genommen / der ander wird ver-
lassen werden.

35 Zwo werden malsen mit einan-
der / eine wird angenommen / die
andere wird verlassen werden.

36 Steen werden auff dem selde
seyn / einer wird angenommen / der
ander wird verlassen werden.

37 Und sie antworteten und
sprachen zu ihm: Herr / wo da?
Er aber sprach zu ihnen: Wo das
aas ist / da sammeln sich die adeler.

Das 18. Capittel.

Lehr vom lebet und bisse / eras und
leben durch exempel erkläret.

Er sagte ihnen aber ein
gleichnis dabon / daß man
allezeit bereit / und nicht schlaf-
den solt /

2 Und sprach: Es war ein rich-
ter in einer stad / der sündhete sich
nicht für Gott / und scheuete sich
für keinem menschen.

3 Es war aber eine wittwe in
derselbigen stad / die kam zu ihm /
und sprach: Nette mich von mei-
nem widersacher.

4 Und er wolte lange nicht. Dar-
nach aber dacht er / best sich selbst /
ob ich mich schon für Gott nicht
fürchte / noch für keinem menschen
scheu /

5 Da

5 Dieweil aber mir diese wider so viel mühe machet / wil ich sie retten / auff das sie nicht zuletz komme / und überkäuf mich.

6 Da sprach der Herr: Höret hie / was der ungerechte richter sagt.

7 Sollte aber Gott nicht auch retten seine auserwählten / die zu ihm tag und nacht ruffen / und solte gedult drüber haben?

8 Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer kürze. Doch wenn des menschen Sohn kommen wird / meynest / das er auch werde glauben finden auff erden?

(Evang. am 11. Senat. nach Trin.)

9 Er sagte aber zu etlichen / die sich selbst vermaßen / das sie fromm wären / und verachteten die andern / ein solch gleichniß:

10 Es giengen zween menschen hinan / in den tempel zu beten / einer ein Pharisæer / der ander ein zöllner.

11 Der Pharisæer stund / und betete bey sich selbst also: Ich danke dir / Gott / das ich nicht bin wie andere leute / räuber / ungerechte / ehebrecher / oder auch wie dieser zöllner.

12 Ich fasse zwier in der wech / und gebe den zehenden von allem / das ich habe.

13 Und der zöllner stund von ferne / wolte auch seine augen nicht auffheben gen himmel / sondern schlug an seine brust / und sprach: Gott sey mir sündler gnädig.

14 Ich sage euch: Dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein haus / für jenem / Denn wer sich selbst erhöhet / der wird erniedriget werden / und wer sich selbst erniedriget / der wird erhöht werden.

15 Sie brachten auch junge kindlein zu ihm / das er sie solte anrühren. Da es aber die Jünger sahen / bedräueten sie die.

16 Aber Jesus rief sie zu sich / und sprach: Lasset die kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / denn solcher ist das reich Gottes.

17 Wärlich / ich sage euch / wer nicht das reich Gottes nimmt als ein kind / der wird nicht hinein kommen.

18 Und es fragte ihn ein oberster / und sprach: Guter meister / was muß ich thun / das ich das ewige leben ererbe?

19 Jesus aber sprach zu ihm: Was heissetu mich gut? Niemand ist gut / den der einzige Gott.

20 Du weißest die gebot wol: Du solt nicht ehebrechen / du solt nicht tödten / du solt nicht stehlen / du solt nicht falsch gezeugnis reden / du solt deinen vater und deine mütter ehren.

21 Er aber sprach: Das hab ich alles gehalten / von meiner Jugend auff.

22 Da Jesus das hörte / sprach er zu ihm: Es fehlet dir noch eins / verkauffe alles was du hast / und gibs den armen / so wirstu einen schatz im himmel haben / und komm / und folge mir nach.

23 Da er aber das hörte / ward er traurig / denn er war sehr reich.

24 Da aber Jesus sahe / das er traurig war worden / sprach er: Wie schwerlich werden die reichem in das reich Gottes kommen.

25 Es ist leichter / das ein kamel gehe durch ein nadeldohr / denn das ein reicher in das reich Gottes komme.

26 Da sprachen die das hörten: Wer kan denn selig werden?

27 Er aber sprach: Was bey den menschen unmöglich ist / das ist bey Gott möglich.

28 Da sprach Petrus: Siehe wir haben alles verlassen / und sind dir nachgefolget.

29 Er aber sprach zu ihnen: Wärlich ich sage euch: Es ist niemand / der ein haus verlässt / oder eltern / oder brüder / oder weib / oder kinder / um des reichs Gottes willen /

30 Der es nicht vielältig wider empfahet in dieser zeit / und in der zukünftigen welt das ewige leben.

(Evang.)

(Evang. am Fastnacht Sonntage.)

31 Er nam aber zu sich die zwölf / und sprach zu ihnen: Gehet wir gehen hinauff gen Jerusalem / und es wird alles vollendet werden / das geschrieben ist durch die Propheten von des menschen Sohn.

32 Denn er wird überantwortet werden den beiden / und er wird verspottet / und geschmähet / und verspottet werden.

33 Und sie werden ihn geißeln und tödten / und am dritten tage wird er wider auffsehen.

34 Sie aber vernamen der keines / und die rede war ihnen verborgen / und wußten nicht was das gesagt war.

35 Es geschach aber / da er nahe zu Jericho kam / fast ein blinder am wege / und bettelte.

36 Da er aber hörete das volck / das durchhin gieng / forschete er / was das wäre?

37 Da verkündigten sie ihm / Jesus von Nazareth gienge für über.

38 Und er rief und sprach: Jesus / du Sohn David / erbarme dich mein.

39 Die aber forne an giengen / bedenketen ihn / er sollte schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du Sohn David / erbarme dich mein.

40 Jesus aber stund stille / und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten / fragete er ihn /

41 Und sprach: Was wiltu / das ich dir thun sol? Er sprach: Herr / das ich sehen möge.

42 Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend / dein glaube hat dir geholffen.

43 Und alsobald ward er sehend / und folgete ihm nach / und preisete Gott. Und alles volck / das solches sahe / lobete Gott.

Das 19. Capittel.

Von Zachæ / vertragen pfunden / Erbsitz / eintritt zu Jerusalem / trauriger weis / schung / und trauriger reformation.

(Evang. am Tage der Kirchweih.)

Und er zog hinein / und gieng durch Jericho.

2 Und siehe / da war ein mann / genannt Zachæus / der war ein oberster der zöllner / und war reich.

3 Und bezehrte Jesus zu sehen / wer er wäre / und kunte nicht für dem volck / denn er war klein von person.

4 Und er stieß bochim / und stieg auff einen Maulbeerbaum / auff das er ihn sehe / denn allda sollte er durchkommen.

5 Und als Jesus kam an dieselbige stette / sahe er auff / und ward sein gewar / und sprach zu ihm: Zachæe / stieg eilend hernieder / denn ich muß heute zu deinem hause einkehren.

6 Und er stieg eilend hernieder / und nam ihn auff mit freuden.

7 Da sie das sahen / murreten sie alle / das er bey einem sündler einkehrete.

8 Zachæus aber trat dar / und sprach zu dem Herrn: Sihe Herr / die helfte meiner gäter gebe ich den armen / und so ich jemand betrogen habe / das gebe ich vierfältig wider.

9 Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heil widerfahren / sentemal er auch Abrahams sohn ist.

10 Denn des menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen / das verlohren ist.

11 Da sie nun zuhöreten / sagte er weiter ein gleichnis / darun / das er nahe bey Jerusalem war / und sie meyneten / das reich Gottes sollte alsobald offenbaret werden /

12 Und sprach: Ein edler zog ferne in ein land / das er ein reich einnehme / und denn wider käme.

13 Dieser forderte zehen seiner knechte / und gab ihnen zehen pfund / und sprach zu ihnen: Handel / bis das ich wider komme.

14 Seine bürger aber waren ihm feind / und schickten bottschaft nach

nach ihm / und lieffen ihm sagen :
Wir wollen nicht / daß dieser über
uns herrsche.

15 Und es begab sich / da er
wider kam / nach dem er das
reich eingenommen hatte / hieß er
dieselbigen knechte fordern / wel-
chen er das geld gegeben hatte /
daß er wüßte / was ein jeglicher
gehandelt hätte.

16 Da trat herzu der erste /
und sprach : Herr / dein pfund
hat zehen pfund erworben.

17 Und er sprach zu ihm : Ey
du frommer knecht / dieweil du
bist im geringsten treu gewesen /
soltu made haben über zehen
städte.

18 Der ander kam auch / und
sprach : Herr / dein pfund hat
fünff pfund getragen.

19 Zu dem sprach er auch / Und
du solt seyn über fünff städte.

20 Und der dritte kam / und
sprach : Herr / siehe da / wie ist
dein pfund / welches ich habe im
schweißschud gehalten.

21 Ich fürchte mich für dir /
denn du bist ein harter mann / du
nimmeß / das du nicht gelegt
hast / und erndest / das du nicht
geäret hast.

22 Er sprach zu ihm : Aus
deinem munde richte ich dich / du
schalt : Wüßtestu / daß ich ein
harter mann bin / nehme / das ich
nicht gelegt habe / und erndte /
das ich nicht geäret habe /

23 Warum hastu denn mein
geld nicht in die wechselbank ge-
geben / Und wenn ich kommen
wäre / hätte ichs mit wucher er-
fordert.

24 Und er sprach zu denen / die
dabei stundt / Nehmet das pfund
von ihm / und gebts dem / der
zehen pfund hat.

25 Und sie sprachen zu ihm :
Herr / hat er doch zehen pfund.

26 Ich sage euch aber / wer da
hat / dem wird gegeben werden.
Von dem aber / der nicht hat /
wird auch das genommen wer-
den / das er hat.

27 Doch jene / meine feinde /
die nicht wußten / daß ich über sie
herrschen solte / bringet her / und
erwürgt sie für mir.

28 Und als er solches sagte /
zog er fort / und reiste hinauf
gen Jerusalem.

29 Und es begab sich / als er na-
hete gen Bethphage und Betha-
nien / und kam an den ölberg /
sandte er seiner Jünger zween /

30 Und sprach : Gehet hin in
den markt / der gegen euch ligt /
und wenn ihr hinein kommet /
werdet ihr ein füllien angewen-
den / auff welchem noch
nie kein mensch gefessen ist / lasset
es ab / und bringets.

31 Und so euch jemand frö-
get / warum ihrs abisset / so sa-
get also zu ihm : Der Herr
bedarff sein.

32 Und die gesandten giengen
hin / und funden / wie er ihnen
gefragt hatte.

33 Da sie aber das füllien ab-
löseten / sprachen seine herren zu
ihnen : Warum löset ihr das
füllien ab ?

34 Sie aber sprachen : Der
Herr bedarff sein.

35 Und sie brachtens zu Je-
su / und wurffen ihre kleider auff
das füllien / und setzten Jesus
drauff.

36 Da er nun hinzog / breiteten
sie ihre kleider auff den weg.

37 Und da er nahe hingu kam /
und zog den ölberg herab / stien
an der ganze hauffe seiner Jün-
ger mit freuden Gott zu loben
mit lauter stimme / über alle thä-
ten / die sie gesehen hatten /

38 Und sprachen : Gelobet sey
der da kommt / ein könig / in dem
namen des Herrn / friede sey im
himmel / und ehre in der höhe.

39 Und etliche der Pharisäer im
volck sprachen zu ihm : Meister /
straffe doch deine Jünger.

40 Er antwortete / und sprach
zu ihnen : Ich sage euch / wo die-
se werden schweigen / so werden
die steine schreyen.

(Evang.)

(Evangelium am 16. Sonntag nach Trinit.)

Und als er nahe hinkam
in Jericho / sah er die stadt
an / und weinete über sie /
und sprach : Wenn du es
wüßtest / so würdestu auch be-
reuen / denken zu dieser deiner zeit / was
dir ist widerfahren / deinem friede dienet. Aber
in Bethphogium ist für deinen augen ver-
borgen / und kam an / und bergien /

42 Denn es wird die zeit über
dir sprach / Gedich kommen / daß deine feinde
wird / vor dir werden um dich / und deine kinder
gegen dir / eine wagenburg schla-
gen / die ein stück gegen dich belagern / und an allen
enden / auf wachen angsten /

44 Und werden dich schleiffen /
und keinen stein auff dem andern
lassen / darum / daß du nicht er-
kennet hast die zeit / darinnen du
Hohempriester wilst seyn.

45 Und er gieng in den tempel /
und fing an anzutreiben / die
drinnen verkauften und kauf-
ten /

46 Und sprach zu ihnen : Es ste-
het geschrieben : Wein haus ist
ein Bethaus / ihr aber habts ge-
macht zur mördergruben.

47 Und er lehrte täglich im
tempel. Aber die Hohempriester
und Schriftgelehrten / und die
fürnehmsten im volck / trachteten
ihn nach / daß sie ihn umbräch-
ten /

48 Und funden nicht / wie sie
ihm thun solten / denn alles volck
hienge ihm an / und hörte ihn.)

Das 20. Capittel.

Christi disputacion von seiner person
und ampt / mit iherosolymen / und auff
erhebung her to ten.

Und es begab sich der tage ei-
nen / da er das volck lehrte
im tempel / und predigte das E-
vangelium / da traten zu ihm die
Hohempriester und Schriftge-
lehrten / mit den Eltzen.

2 Und sagten zu ihm / und sprachen :
Sage uns / auß was macht
thustu das ? Oder wer hat dir die
macht gegeben ?

3 Er aber antwortete / und

sprach zu ihnen : Ich wil euch auch
ein wort fragen / saget mir :

4 Die tauffe Johannis war
sie vom himmel / oder von men-
schen ?

5 Sie aber gedachten bey sich
selbst / und sprachen : Sagen wir
vom himmel / so wird er sagen /
warum habt ihr ihm denn nicht
geglaubt ?

6 Sagen wir aber / von men-
schen / so wird uns alles volck stei-
nigen : Denn sie sehen drauff / daß
Johannes ein Prophet sey.

7 Und sie antworteten : Sie
wüßens nicht / wo sie her wäre.
8 Und Jesus sprach zu ihnen :
So sage ich euch auch nicht / auß
waser macht ich das thue.

9 Er fieng aber an zu sagen
dem volck diese gleichniß : Ein
mensch pflantete einen weinberg /
und thät ihn den weingärtnern
aus / und zog über land eine gute
zeit.

10 Und zu seiner zeit sandte er
einen knecht zu den weingär-
nern / daß sie ihm geben von der
frucht des weinberges / aber die
weingärtner schümpften ihn / und
siesen ihn leer von sich.

11 Und über das sandte er noch
einen andern knecht / sie aber
schümpften denselbigen auch / und
hönerten ihn / und siesen ihn leer
von sich.

12 Und über das sandte er den
dritten / sie aber vertönderten den
auch / und stiesen ihn hinaus.

13 Da sprach der herr : des wein-
berges : Was sol ich thun ? Ich
wil meinen lieben Sohn senden /
vielleicht wein sie den leben /
werden sie sich scheuen.

14 Da aber die weingärtner den
sohn sahen / dachten sie bey sich
selbst / und sprachen : Das ist der
erbe / kommt / laßt uns ihn töd-
ten / daß das erbe unser sey.

15 Und sie stiesen ihn hinaus
für den weinberg / und tödten
ihn. Was wird nun der herr : des
weinberges denselbigen thun ?

16 Er wird kommen / und die
wein-

43 Bis das ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.

44 David nennet ihn einen Herrn wie ist er denn sein sohn?

45 Da aber alles volck außdretete / sprach er zu seinen Jüngern:

46 Hütet euch für den Schriftgelehrten / die da wollen einher treten in langen kleidern / und

lassen sich gerne grüssen auff dem marckte / und sitzen gerne oben an in den schulen / und über tisch.

47 Sie fressen der wittwen häußer und wenden lange gebet für / die werden desto schwerer verdammnis empfangen.

Das 21. Capittel.

Von der wittwen heur / zerörung Jerusalems / und ende der welt.

48 Er sahe aber auff / und schauete die reichen / wie sie ihre opffer einlegten in den Gotteskasten.

49 Er sahe aber auch eine arme wittwe / die legte zwey scherfflein ein.

50 Und er sprach: Warlich / ich sage euch: Diese arme wittwe hat mehr denn sie alle eingelegt.

51 Denn diese alle haben aus ihrem überflus eingelegt zu dem opffer Gottes / sie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung / die sie hatte / eingelegt.

52 Und da etliche sagten von dem tempel / das er geschmückt wäre von feinen steinen und kleynodien / sprach er:

53 Es wird die zeit kommen / in welcher das alles / das ihr sehet / nicht ein stein auff dem andern gelassen wird / der nicht zubrochen werde.

54 Sie fragten ihn aber / und sprachen: Meister / wenn soll das werden? Und welches ist das zeichen / wenn das geschehen wird?

55 Er aber sprach: Sehet zu / laßet euch nicht verführen: Denn viel werden kommen in meinem namen und sagen ich sey es / und die zeit ist herben kommen / folget ihnen nicht nach.

56 Wenn ihr aber hören werdet von kriegern und empörungen / so entsetzet euch nicht / denn solches muß zuvor geschehen / aber das ende ist noch nicht so bald da.

57 Da sprach er zu ihnen: Ein volck wird sich erheben über das ander / und ein reich über das ander.

58 Und werden geschehen grosse erdbebunge hin und wider / theure zeit und pestilenz / auch werden schrecknis und grosse zeichen vom himmel geschehen.

59 Aber vor diesem allen werden sie die hände an euch legen / und verfolgen / und werden euch überantworten in ihre schulen / und gefängnisse / und für Könige und Fürsten zehen / um meines namens willen.

60 Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugnis.

61 So nehmet nun zu herkez / das ihr nicht forget / wie ihr euch verantworten solt.

62 Denn ich wil euch mund und weisheit geben / welcher nicht sollen widersprechen mögen / noch widerstehen alle eure widerwertigen.

63 Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern brüdern / gesreunden und freunden / und sie werden euer etliche tödten.

64 Und ihr werdet gehasset seyn von jederman / um meines namens willen.

65 Und ein haar von eurem haupt soll nicht umkommen.

66 Fasset eure seele mit gedult.

67 Wenn ihr aber sehen werdet Jerusalem besaget mit einem heer / so wercket / das herbez kommen ist ihre verhoffung.

68 Alsdenn wer in Judea ist / der fliehe auff das gebirge / und wer mitten drinnen ist / der weiche heraus / und wer auff dem lande ist / der komme nicht hinein.

69 Denn das sind die taze der rache / das erfüllt werde alles / was geschrieben ist.

23 Weh aber den schwangern und saugern in denselbigen tagen: Denn es wird grosse noth auff erden seyn / und ein zorn über die völd /

24 Und sie werden fallen durch des schwerts scharffe / und gefangen geführet hinter alle völker / und Jerusalem wird zueroten werden von den Heiden / bis daß der Heiden zeit erfüllet wird.

(Evangelium am 2. Sonntag des Advents)

25 **U**nd es werden zeichen geschehen an der sonnen / und mond / und sternem / und auff erden wird den leuten bange seyn / und werden zagen / und das meer und die wasserbogen werden drausen.

26 Und die menschen werden verschmachten für furcht und für warden der dinge / die kommen sollen auff erden: Denn auch der himmel kräfte sich bewegen werden.

27 Und alsdenn werden sie sehen des menschen Sohn kommen in den wolken / mit grosser krafft und herrlichkeit.

28 Wenn aber dieses anfahet zu geschehen / so sehet auff / und bebet eure häupter auff / darumb / daß sich eure erlösung naht.

29 Und er sagte ihnen ein gleichniß: Sehet an den feigenbaum / und alle bäume /

30 Wenn sie jetzt aufschlagen / so sehet ihes an ihnen / und mercket / daß jetzt der sommer nahe ist.

31 Also auch ihr / wenn ihr diß alles sehet angehen / so wißet / daß das reich Gottes nahe ist.

32 Bartlich ich sage euch / diß geschichte wird nicht vergehen / bis daß es alles geschehe.

33 Himmel und erden werden vergehen aber meine wort vergehen nicht.

34 Aber hütet euch / daß eure herten nicht beschworet werden mit fressen und sauffen / und mit sorgen der nahrung / und komme dieser tag schnell über euch /

35 Denn wie ein fallstrick wird er kommen über alle / die auff erden wohnen.

36 So seyt nun waacker allezeit / und bebet / daß ihr nicht werden möget / zu entsiehen diesem allen / das geschehen soll / und zu stehen für des menschen Sohn.)

37 Und er lehrte des tags im Tempel / des nachts aber gieng er hinaus / und blieb über nacht am Berge.

38 Und alles völd machet sich frede auff zu ihm / im tempel zu hören.

Das 22. Capittel.

Von Juda den verräther / Osterlamm und Abendmahl / der Jünger christi / Petri leiden im garten und für Petri fünfenfall.

Es war aber nahe das fest der süssen brot / das da Oster heisset.

2 Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten / wie sie ihn tödten / und suchten sich für dem völd.

3 Es war aber der Satanas gefahren in den Judas / genant Ischariots / der da war aus der zahl der zwölffen.

4 Und er gieng hin / und redete mit den Hohenpriestern / und mit den hauptleuten / wie er ihn wolte ihnen überantworten.

5 Und sie wurden froh / und gelobeten ihm geld zu geben.

6 Und er versprach sich / und suchte gelegenheit / daß er ihn überantwortete ohn rumor.

7 Es kam nun der tag der süssen brot / auff welchen man mußte opffern das Osterlamm.

8 Und er sandte Petrum und Johannem / und sprach: Geht hin / bereitet uns das Osterlamm auff daß wirs essen.

9 Sie aber sprachen zu ihm: Wo wirstu / daß wirs bereiten?

10 Er sprach zu ihnen: Sehet / wenn ihr hinein kommt in das stadt / wird euch ein mensch begegnen /

gegen / der trägt einen wasser-
krug / folget ihm nach in das
haus / da er hinein gehet /

11 Und saget zu dem hauf-
hern: Der Meister läßt dir sa-
gen: Wo ist die herbürg / darinn
ich das Osterlamm essen möge
mit meinen Jüngern?

12 Und er wird euch einen
grossen gepflasterten saal zeigen /
daselbst bereitet es.

13 Sie giengen hin / und funden
/ wie er ihnen gesagt hatte /
und bereiteten das Osterlamm.

14 Und da die stunde kam /
setzte er sich nieders / und die zwölf
Apostel mit ihm.

15 Und er sprach zu ihnen: 2
Wich hat herzlich verlangt diß
Osterlamm mit euch zu essen / ehe
denn ich leide.

16 Denn ich sage euch / daß ich
hinfort nicht mehr davon essen
werde / biß daß es erfüllet werde im
reich Gottes.

17 Und er nam den kelch / dank-
te / und sprach: Nehmet denselbi-
gen / und theilet ihn unter euch /

18 Denn ich sage euch / ich wer-
de nicht trinken von dem gewäch-
se des weinstocks / biß das reich
Gottes komme.

19 Und er nam das brot / dank-
te / und brach / und gab ihnen /
und sprach: Das ist mein leib / das
für euch gegeben wird / das
zu meiner gedächtnis.

20 Desselbigen gleichen auch
den kelch / nach dem Abendmahl /
und sprach: Das ist der kelch / das
neue Testament in meinem blut /
das für euch vergossen wird.

21 Doch sihe / die hand mei-
nes verräthers ist mit mir über
den tisch.

22 Und zwar des menschen
sohn gehet hin / wie es beschlos-
sen ist. Doch wehe demselbigen
menschen durch welchen er ver-
rathen wird.

23 Und sie fiengen an zu fra-
gen unter sich selbst / welcher es
doch wäre unter ihnen / der das
thun würde?

(Evangelium am Tage S. Bartholom.)

24 Er erhob sich auch ein
Janzk unter ihnen / wel-
cher unter ihnen selte für den
größten gehalten werden?

25 Er aber sprach zu ihnen: 2
Die weltlichen könige herrschen /
und die gewaltigen heisset man
gnädige herren.

26 Ihr aber nicht also: 2
Sondern der größest unter euch soll
seyn wie der jüngste / und der für-
nehmste wie ein diener.

27 Denn welcher ist der größ-
fest? Der zu tische sitzt / oder der
da dienet? Ihs nicht also / daß
der zu tische sitzt? Ich aber bin
unter euch wie ein diener.

28 Ihr aber seht: 2 die ihr be-
harret habet bey mir in meiners
ansehtungen.

29 Und ich wil euch das reich
bescheiden / wie nitro mein Vater
bescheiden hat /

30 Daß ihr essen und trinken
solt über meinem tisch in meinem
reich / und sitzen auff stülen /
und richten die zwölf gewählchte
Israel.)

31 Der Herr aber sprach: 2
Simon Simon / sihe / der Sata-
nas hat euer begehret / daß er euch
möchte sichten / wie den weizen.

32 Ich aber habe für dich ge-
beret / daß dein glaube nicht
auffhöre / und wenn du dertmal-
eins dich bekehrst / so stärke dei-
ne brüder.

33 Er sprach aber zu ihm: Herr
ich bin bereit mit dir ins gefäng-
nis und in den tod zu gehen.

34 Er aber sprach: Petrus
ich sage dir / der hahn wird heute
nicht frehen / ehe denn du dertmal-
en verläugnet hast / daß du mich
kennest.

35 Und er sprach zu ihnen: 2
So offt ich euch gesandt habe ohn
beutel / ohn taschen / und ohn
schuh / habt ihr auch je mangel ge-
habt? Sie sprachen: Nie können.

36 Da sprach er zu ihnen: Aber
nu / wer einen beutel hat / der
nehme ihn / desselbigen gleichen
auch

auch die taschen. Wer aber nicht hat / verkauffe sein kleid / und kauffe ein sword.

37 Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir / das geschrieben stehet: Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist / das hat ein ende.

38 Sie sprachen aber: Herr / siehe / hie sind zwey schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39 Und er gieng hinaus nach seiner gewonheit an den ölberg. Es folgeten ihm aber seine Jünger nach an denselbigem ort.

40 Und als er dahin kam / sprach er zu ihnen: Betet / auff daß ihr nicht in anfechtung fallt.

41 Und er riff sich von ihnen bey einem steinwurf / und kniete nieder / betete /

42 Und sprach: Vater / wilstu / so nim dießes tselch von mir / doch nicht mein / sondern dein wille geschehe.

43 Es erschien ihm aber ein Engel vom himmel / und stärckte ihn.

44 Und es kam / daß er mit dem tode rang / und betete heftiger. Es ward aber sein schweiß wie bluts-tropffen / die fielen auff die erden.

45 Und er stund auff von dem gebet / und kam zu seinen Jüngern / und fand sie schlaffen für traurigkeit /

46 Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auff und betet / auff daß ihr nicht in anfechtung fallt.

47 Da er aber noch redete / siehe / die schaar / und einer von den zwölfen / genant Judas / gieng für ihnen her / und nabete sich zu Jesu / ihn zu küffen.

48 Jesus aber sprach zu ihm: Juda / verräthestu des menschen Sohn mit einem kuff?

49 Da aber sahen / die um ihn waren / was da werden wolte / sprachen sie zu ihm: Herr / sollen wir mit dem sword dreis schlagen?

50 Und einer aus ihnen schlug des Hohenpriesters knecht / und hieb ihm sein recht ohr ab.

51 Jesus aber antwortete / und sprach: Lasset sie doch so freyne machen. Und er rührte sein ohr an / und heilte ihn.

52 Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern / und hauptleuten des Tempels / und den etlichen / die über ihn kommen waren: Ihr seht als zu einem andern mit sworden und mit stangen aufgegangen.

53 Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen / und ihr habt keine hand an mich gelegt / aber diß ist eure stunde / und die macht der finsterniß.

54 Sie griffen ihn aber / und führten ihn / und brachten ihn in des Hohenpriesters hauß / Petrus aber folgte von fernem.

55 Da zündeten sie ein feur an mitten im pallast / und setzten sich zusammen / und Petrus setzte sich unter sie.

56 Da sahe ihn eine magd sehen bey dem lichte / und sahe eben auff ihn / und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57 Er aber verläugnete ihn / und sprach: Weib / ich kenne sein nicht.

58 Und über eine kleine weile sahe ihn ein ander / und sprach: Du bist auch der einer. Petrus aber sprach: Mensch / ich bins nicht.

59 Und über eine weile / bey einer stunde / betrüffte es ein ander / und sprach: Bartheoläus / dieser war auch mit ihm / denn er ist ein Galileer.

60 Petrus aber sprach: Mensch / ich weis nicht / was du sagst. Und als bald / da er noch redete / trehete der hahn.

61 Und der Herr wandte sich / und sahe Petrum an / und Petrus gedachte an des Herrn wort / als er zu ihm gesagt hatte: Ebe denn der hahn trehet / wirstu mich dreymal verläugnen.

62 Und Petrus gieng hinaus / und weinete bitterlich.

63 Die männer aber / die Jesus aber hielten / verspotteten ihn / und schlugen ihn /

64 Berdeckten ihn / und schlugen ihn ins angehr / und fragten ihn / und sprachen: Weissage woer / was / der dich schlug?

65 Und viel andere lasterungen sagten sie wider ihn.

66 Und als es tag ward / samelten sich die Ertessen des volcks / die Hohenpriester und Schriftgelehrten / und fuhreten ihn hinluff für ihren rath /

67 Und sprachen: Bistu Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch / so laubet ihrs nicht /

68 Frage ich aber / so antwortetst du nicht / und lasset mich doch nicht los.

69 Darum von nun an wird des menschen Sohn sitzen zur rechten hand der krafft Gottes.

70 Da sprachen sie alle: Bistu denn Gottes Sohn? Er sprach aber zu ihnen: Ihr sagt / denn ich hab ihs.

71 Sie aber sprachen: Was müssen wir weiter zeugnis? Wir habens selbst gehöret aus seinem munde.

Das 23. Capittel.

Christi leiden für pilato: Selne reuiganna / toet und begrabis.

Und der ganze hauffe stund auff / und fuhreten ihn für Pilatum.

12 Und fengen an ihn zu verklären / und sprachen: Diesen finden wir / der sich auffhebt / und irret das volck / Galilee. Und verbeut den schoß dem kaiser zu geben / und spricht / Er sey Christus / ein künig.

3 Pilatus aber fragte ihn / und sprach: Bistu der Jüden künig? Er antwortete ihm / und sprach: Du sagest.

4 Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum volck: Ich finde keine ursach an diesem menschen.

5 Sie aber hielten an / und sprachen: Er hat das volck erregt / damit / daß er gelehret hat hin und her / im gantschen Jüdischen lande / und hat in Galilea angefangen / bisz hieher.

6 Da aber Pilatus Galileam hörete / fragete er: Ob er aus Galilea wäre?

7 Und als er vernam / daß er unter Herodis oberkeit gehörete / übersandte er ihn zu Herodes / welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war.

8 Da aber Herodes Jesus sahe / ward er sehr froh / denn er hätte ihn längst gern gesehen: Denn er hatte viel von ihm gehöret / und hoffete / er würde ein zeichen von ihm sehen.

9 Und er fragte ihn mancherley / Er antwortete ihm aber nichts.

10 Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten sünden / und verklägten ihn hart.

11 Aber Herodes mit seinem hoffgesinde verachtete und verspottete ihn / legete ihm ein tweißkleid an / und sandte ihn wider zu Pilato.

12 Auff den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander / denn zuvor waren sie einander feind.

13 Pilatus aber rief die Hohenpriester / und die obersten / und das volck zusammen /

14 Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen menschen zu mir bracht / als der das volck abtöndete / und sihe / ich hab ihn für euch verhöret / und finde an dem menschen der sachen keine / der ihr ihn beschuldiget /

15 Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm gesandt / und sihe / man hat nichts auff ihn gebracht / das des todes werth sey.

16 Darum wil ich ihn züchtigen und los lassen:

17 Denn er mußte ihnen einen nach geuonheit des festes los geben.

18 Du schrey der ganze hauff /
und sprach : Hinfueh mit die-
sem / und gib uns Barrabam
loß /

19 Welcher war um einer auff-
ruhr / die in der stadt geschach /
und um eines mords willen / ins
gefängnis geworffen.

20 Da rief Pilatus abermahl
zu ihnen / und wolte Jesum loß
lassen.

21 Sie riossen aber / und spra-
chen : Creutzige / creutzige ihn.

22 Er aber sprach zum dritten
mahl zu ihnen : Was hat denn
dieser abels gethan ? Ich finde
keine ursach des todes an ihm /
darum wil ich ihn züchigen und
loß lassen.

23 Aber sie lagen ihm an mit
großem geschrey / und forderten
dass er gecreutziget wüerde / und ihr
und der Hohenprieser geschrey
nam überhand.

24 Pilatus aber urtheilte / dass
ihre bitte geschehe.

25 Und lies den loß / der um
auffruhs und mords willen war
ins gefängnis geworffen / um
welchen sie baten / aber Jesum
übergab er ihrem willen.

26 Und als sie ihn hinführten /
ergriessen sie euen / Simon von
Cyrenen / der kam vom felde / und
legten dass creutz auff ihn / dass ers
Jesu nachtrüge.

27 Es folgte ihm aber nach ein
grosser hauff volcks und weib-
er / die klagten und beweineten
ihn.

28 Jesus aber wandte sich um
zu ihnen / und sprach : Ihr eck-
ter von Jerusalem / weinet nicht
über mich / sondern weinet über
euch selbst / und über eure kin-
der.

29 Denn sibe / es wird die zeit
kommen / in welcher man sagen
wird : Selich sind die unfrucht-
baren / und die leibe / die nicht ge-
horen haben / und die brüste / die
nicht gesuget haben,

30 Denn werden sie ansehen
zu sagen zu den bergen : Salte

über uns / und zu den hügeln /
Deckt uns.

31 Denn so man das thut an
grünen holz / was wil am durren
werden ?

32 Es wurden aber auch hin-
geführt zween andere übelthä-
ter / dass sie mit ihm abgethan
würden.

33 Und als sie kamen an die
steite / die da heisser Ebelsteyn /
creutzigten sie ihn daselbst / und
die übelthäter mit ihm / einen
zur rechten / und einen zur lin-
ken.

34 Jesus aber sprach : Väter
vergab ihnen / denn sie wissen
nicht / was sie thun. Und sie the-
leten seine kleider / und warffen
das loß drum.

35 Und das volck stund / und so-
he zu. Und die obersten sand-
ten spotteten sein / und sprachen
Er hat andern geholfen / er helf
se ihm selber / ist er Christi / der
auferwehete Gottes,

36 Es ver spotteten ihr auch die
kriegsknechte / craten zu ihm / und
brachten ihm eßsig /

37 Und sprachen : Bistu der
den künig / so hilf dir selber.

38 Es war auch oben über ihn
geschriben die überchreift / in
griechischen und lateinischen und
ebreischen buchstaben : Dift ist
Juden künig.

39 Aber der übelthäter einer
die da gehendet waren / küßte
ihn / und sprach : Bistu Christus /
so hilf dir selbst / und uns.

40 Da antwortete der ander
sicrafte ihn / und sprach / Und du
fürchtest dich auch nicht für Got-
ter / du doch in gleicher verdamm-
niß bist ?

41 Und zwar / wir sind heid-
drinnen / denn wir empfangen
was unser thaten werth ist
dieser aber hat nichts ungeschick-
tes gehandelt.

42 Und sprach zu Jesu : Gedenke
an mich / wenn du
dein reich kommst.

43 Und Jesus sprach zu ihm

Wahrlich ich sage dir heute wirst du mit mir im Paradies seyn.

44 Und es war um die sechste stunde / und es ward eine finsternis über das ganze land / bis an die neunte stunde.

45 Und die sonne verlor ihren schein / und der vorhang des tempels riss mitten entzwey.

46 Und Jesus rief laut / und sprach: Vater / ich befehle meinen geist in deine hände / und als er das gesagt / verschied er.

47 Da aber der hauptmann sprach: was da geschach / preisete er Gott / und sprach: Fürwar / Jesus also sprach ist ein frommer mensch gewesen / von Boeten.

48 Und alles volck / das daben war / und zusah / da sie sahen / was da geschach / schlugen sie an ihre brüst / und wandten wider sich.

49 Es stunden aber alle seine leiber geschickert von fern / und die waren nachgefolget / und sahen das alles.

50 Und siehe / ein mann / mit namen Joseph / ein rechtscher / der war ein guter frommer mann /

51 Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel / der war von Arimathia / der stadt der Jüden / der auch auff das reich Gottes wartete.

52 Der gieng zu Pilato / und bat um den leib Jesu.

53 Und nam ihn ab / wickelte ihn in ein leinwand / und legte ihn in ein gehauen grab / darinnen niemand je gelegt war.

54 Und es war der rüsttag / und der sabbath brach an.

55 Es folgeten aber die weiber nach / die mit ihm kommen waren aus Galilea / und beschaueten das grab / und wie sein leib gelegt ward.

56 Sie bekreten aber um / und bereiteten die speceres und salben / und den sabbath über waren sie stille nach dem gesetz.

Das 24. Capittel.

Christi auferhebung und himmelfahrt.

1 **U**ber an der sabbather einem sehr frühe / kamen sie zum grave / und trugen die speceres / die sie bereitet hatten / und etliche mit ihnen.

2 Sie funden aber den stein abgewelket von dem grave.

3 Und giengen hinein / und funden den leib des Herrn Jesu nicht.

4 Und da sie darum bekümmert waren / siehe / da traten bey sie zweyen männer mit glänckenden kleidern.

5 Und sie erschrocken / und schlugen ihre angeichte nieder zu der erden. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todten?

6 Er ist nicht hie / er ist auferstanden. Gedendet dran / wie er euch sagte / da er noch in Galilea war /

7 Und sprach: Des menschen Sohn muß überantwortet werden in die hände der sänder / und gerechziget werden / und am dritten tage auferstehen.

8 Und sie gedachten an seine wort /

9 Und sie giengen wider vom grave / und verkündigten das alles den eiffen / und den andern allen.

10 Es war aber Maria Magdalena / und Johanna / und Maria Jacobi / und andere mit ihnen / die solches den Apostelen sagten.

11 Und es dauchten sie ihre wort eben als wärens märcklein / und glaubten ihnen nicht.

12 Petrus aber stund auff / und lieff zum grave / und bückte sich hinein / und sahe die leinen tücher allein ligen / und gieng davon / und es nam ihn wunder / wie es zugienge.

(Evang. am Oftermontage.)

13 **U**nd siehe / zweyen aus ihnen giengen an demselbigen

tage in einen stecken / der war von Jerusalem sechzig feldweges weit / des nahme heisset Emmaus.

14 Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten.

15 Und es geschah / da sie so redeten / und befragten sich mit einander / nahete Jesus zu ihnen / und wandelte mit ihnen.

16 Aber ihre augen wurden gehalten / daß sie ihn nicht kundten.

17 Er sprach aber zu ihnen : Was sind das für rede / die ihr wischen euch handelst unter wegen / und seht traurig ?

18 Da antwortete einer / mit nahmen Cleophas / und sprach zu ihm : Bist du allein unter den fremdblingen zu Jerusalem / der nicht wiße / was in diesen tagen drinnen geschehen ist ?

19 Und er sprach zu ihnen : Welches ? Sie aber sprachen zu ihm : Das von Jesu von Nazareth / welcher war ein Prophet / mächtig von thaten und worten / für Gott und allem volck.

20 Wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zum verdammnis des todes / und gekreuziget.

21 Wir aber hoffeten / er solte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag / daß solches geschehen ist.

22 Auch haben uns erschreckt etliche weiber der unsern / die sind frühe bey dem grabe gewesen /

23 Haben keinen leich nicht funden / kommen und sagen / sie haben ein gesichte der engel gesehen / welche sagen / er lebe.

24 Und etliche unter uns giengen hin zum grabe / und fundens also / wie die weiber sagten / aber ihn funden sie nicht.

25 Und er sprach zu ihnen : O ihr thoren und trages herzen / zu glauben alle dem / das die Propheten geredt haben.

26 Musste nicht Christus solches leiden / und zu seiner herrlichkeit eingehen ?

27 Und steng an von Mose und allen Propheten / und legte ihnen alle schrift aus / die von ihm gesaget waren.

28 Und sie kamen nahe zum stecken / da sie hingiengen / und er stielte sich / als wolte er weiter gehen.

29 Und sie nöthigten ihn / und sprachen : Bleibe bey uns / denn es wil abend werden / und der tag hat sich geneiget. Und nuz gieng hinein / bey ihnen zu bleiben.

30 Und es geschach / da er mit ihnen zu tische saß / nam er das brot / dankte / brachs und gabs ihnen.

31 Da wurden ihre augen offnet / und erkannten ihn. Und er verschwand für ihnen.

32 Und sie sprachen unter einander : Brante nicht unser herzen in uns / da er mit uns redete und dem wege / als er uns die sere offnete.

33 Und sie stunden auff zu dem selbigen stunde / kehrten zu dem orten Jerusalem / und funden die eulße versamlet / und die bey ihnen waren /

34 Welche sprachen : der Herr ist wahrhaftig auffgestanden / und Simoni erschienen.

35 Und sie erzehleten ihnen was auff dem wege geschehen war / und wie er von ihnen erkannt wäre / an dem / da er das brot brach.

(Evangelium am Oher-Dienstag)

36 **U**nd sie aber davon redeten / triet er selbst / Jesus / mitten unter sie / und sprach zu ihnen : Friede sey mit euch.

37 Sie erschraaken aber und fürchten sich / meineten / sie sehen einen geist.

38 Und er sprach zu ihnen : Was seht ihr so erschrocken / und warum kommen solche gedanken in eure herzen ?

39 Sehet meine hände und meine füße / ich bins selber / stellet mich / und sehet / denn ich

stam

Und sic sprach
in Propheeten
schrieb auch
er waren.
Und sic sprach
en / da sie
kollete sich
en.
Und sic sprach
sagen: Was
will abend
hat sich
himm / was
Und es geschah
in zu
/ handt
Da werden
und er
sich
Und sic sprach
: Was
/ als er
k.
Und sic sprach
gen. Handt
Gen. Handt
Jerusalem / und
verfamilt
waren /
Welche sprach
wahrhaftig
Ement
Und sic sprach
auff dem
und von
wäre / an
brach.
Er ans
22. Wie
den
umteten
nen: /
Die
ten sich /
genit.
Und er
sere über
im
te
berken /
Ere
füße /
ich /

ap. 1.

39. Und da er das sagte / zeigte ihnen hände und füsse.
40. Und da sie aber noch nicht glauben für freuden / und sich vertunrrten / sprach er zu ihnen: Habt ihr die etwas zu essen?
41. Und sie legten ihm für ein bruck vom gebratenen fisch und brot.
42. Und er namts / und aß für nen.
43. Er aber sprach zu ihnen: Das sind die rede / die ich zu euch sage / da ich noch bey euch war / wenn es muß alles erfüllen werden / was von mir geschrieben ist in dem Propheeten / und in den Psalmen.
44. Da öffnete er ihnen das verstandnis / das sie die schrift verstehen.
45. Und sprach zu ihnen: Also ist geschrieben / und also muß Christus leiden / und auferstehen

von den todten am dritten tage /
47. Und predigen lassen in seinem namen busse und vergebung der sünden unter allen völkern / und anheben zu Jerusalem.
48. Ihr aber seyt des alles zeugen.
49. Und siehe / ich wil auff euch senden die verheissung meines Vaters / Ihr aber seyt in der stadt Jerusalem bleiben / bisß das ihr angethan werdet mit kraft aus der höhle.
50. Er führete sie aber hinaus bisß gen Bethania / und wusch die hände auff / und segnete sie.
51. Und es geschach / da er sie segnete / schied er von ihnen / und fuhr auff gen himmel.
52. Sie aber beteten ihn an / und lehrten wider gen Jerusalem mit großer freude.
53. Und waren allewege im tempel / preiseten und lobeten Gott.
Ende des Evangelii S. Luc.

Evangelium S. Johannis.

Das 1. Capittel.

Von Christi person und amt: Wie er von Andrea / Petro / Philippo und thanael / seinen Jüngern.



Im anfang war das wort / und das wort war bey Gott / und Gott war das wort.

2. Dasselbige war im anfang bey Gott.

3. Alle dinge sind durch dasselbige gemacht / und ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist.

4. In ihm war das leben / und das leben war das licht der menschen.

5. Und das licht scheint in der finsternis / und die finsternis hat dens nicht begriffen.

6. Es war ein mensch von Gott gesandt / der hieß Johannes.

7. Derselbige kam zum zeugnis /

nis / daß er von dem lichte zeugte / auff daß sie alle durch ihn glaubten.

8. Er war nicht das licht / sondern daß er zeugete von dem lichte.

9. Das war das wahrhaftige licht / welches alle menschen erleuchtet / die in diese welt kommen.

10. Es war in der welt / und die welt ist durch dasselbige gemacht / und die welt kante es nicht.

11. Er kam in sein eigenthum / und die seinen nahmen ihn nicht auff.

12. Wie viel ihn aber auffnahmen / denen gab er macht Gottes kinder zu werden / die an seinen nahmen glauben /

13. Welche nicht von dem geblüt noch von dem willen des fleisches noch von dem willen eines mannes / sondern von Gott geboren sind.